

# SPORT *forum*

Landessportverband Schleswig-Holstein

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein  
November 2014



*FORUM „SPORT UND WIRTSCHAFT IM NORDEN“  
ZEITPLAN FÜR OLYMPIABEWERBUNG STEHT  
INTERVIEW MIT INNENMINISTER STEFAN STUDT*

4 Extraseiten  
Sportjugend

[www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) • Nr. 115

Präsentiert von ARAG





# Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 200 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 7. Oktober hat der Landessportverband in Kooperation mit UVNord, der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein, mit dem Forum „Sport und Wirtschaft im Norden“ eine viel beachtete Veranstaltung durchgeführt. Diese ist für eine noch engere Verbindung von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden im Land einerseits und den Sportvereinen und -verbänden in Schleswig-Holstein andererseits wegweisend gewesen.

Wir konnten bei diesem hochkarätig besetzten Forum 220 Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Kieler Sparkassen-Arena begrüßen. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben uns in der Auffassung bestätigt, dass die Verbindung von Sport und Wirtschaft nicht allein auf das Sponsoring beschränkt sein sollte, so wichtig dieses auch ist. In den Fachvorträgen und Gesprächen am Rand konnte eine erweiterte Sicht auf die Partnerschaft von Sport und Wirtschaft vermittelt werden. Selbst erfahrene und langjährig aktive Vertreter der Wirtschaft und aus unseren Verbänden bekräftigten, dass sie neue Aspekte für eine Weiterentwicklung der Partnerschaft zwischen Sport und Wirtschaft, diesen beiden natürlichen Partnern in der Mitte der Gesellschaft, für sich entdeckt hätten.

Um künftig das große Potential dieser Verbindung zwischen Sport und Wirtschaft für die Entwicklung unseres Landes tatsächlich deutlicher zu erkennen und auch sinnvoll nutzen zu können, bedarf es vor allem einer landesweiten Analyse, welche die insoweit vorhandenen Besonderheiten Schleswig-Holsteins herausarbeitet. Wir brauchen Zahlen, Daten und Fakten über die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Schleswig-Holstein; nur so können wir das Bewusstsein für elementare Zusammenhänge zwischen Sport und Wirtschaft weiter schärfen. Dazu werden wir sehr gern auch auf die Industrie- und Handelskammern unseres Landes zugehen, denn vor allem dort ist sehr viel Know-How zu dieser Gesamtthematik vorhanden.

Und wir müssen konkret handeln und Strukturen schaffen. Einen bedeutenden Schritt hat der Landessportverband mit seinem Beitritt zu UVNord getan. Diese formale Bindung betrachten wir als Ausdruck einer künftig noch engeren Bindung zwischen den beiden großen gesellschaftspolitischen Akteuren Sport und Wirtschaft in unserem Land.

Letztlich wollen wir damit auch den Blick nach Hamburg weiter öffnen, weil die Entwicklung unseres Landes in vielen Facetten auch unmittelbar von der Entwicklung Hamburgs abhängt.

Hans-Jacob Tiessen  
Präsident des Landessportverbandes

## Im Fokus

Erfolgreiches Forum „Sport und Wirtschaft im Norden“	4-8
Wahl Sportler des Jahres 2014 in Schleswig-Holstein	8,9

## LSV-Info

DOSB-Präsidium für Olympiabewerbung 2024	10
LSV und BARMER GEK setzen langjährige Zusammenarbeit fort	11
Innen- und Sportminister Stefan Studt im Interview	12,13
Best Agers Lighthouses – Abschlusskonferenz in Riga	14
Veränderungen im LSV-Vorstand	14
Neue Vereine im LSV	14
Rückblick auf das Projekt „AGIL – aktiv im Job – gesund im Leben“	15
Sport Interkulturell – Referentenausbildung in Bad Malente	15
LSV beteiligte sich an der Interkulturellen Woche 2014 in Kiel	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
Neue Impulse für Sport im Ganztage	22
Senioren-Akademie im November im SBZ Bad Malente	22
26. Altenparlament des Schleswig-Holsteinischen Landtages	23
Info-Veranstaltung „Energie-Effizienz, Klimaschutz & Sport-Audit in Vereinen“	24
Umweltbericht 2014 des SBZ und des Bildungswerks in Malente	24
Sportmanager Stephan Zeh neu bei der SEMSH	25
Olympiasieger Willi Holdorf feierte Zehnkampf-Gold vor 50 Jahren	25

## Vereine und Verbände

Köpfe Klubs, Ideen: Sarah Strege: Ich will den Volleyball voranbringen“	26,27
Schule der Nachwuchstrainer	28
SHFV erleichtert Spielberechtigung für Flüchtlingskinder	28
„Goldener Ausflug“ zu Special Olympics Europe nach Antwerpen	29
Sportausweis-NEWS ist eine umfassende Hilfe im Vereinsalltag	30

## Service

ARAG: Schadenfall des Monats: Rutschen auch schon im Herbst möglich	32
Fortbildung zum Thema „Diabetes bei Kindern“ am 6.12.	32
ARAG: Wie verhalte ich mich als Verantwortlicher im Verein, wenn ein Unfallschaden eingetreten ist?	33
Steuerhotline	34
Impressum	34
Der direkte Draht zum LSV	34

LSV-Präsident Hans-Jacob Tiessen, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und UVNord-Präsident Uli Wachholtz beim Forum „Sport und Wirtschaft im Norden“ in Kiel. Foto: Frank Molter



## Plädoyer für Olympiabewerbung

# Erfolgreiches Forum „Sport und Wirtschaft im Norden“

*Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein (UVNord) haben am 7. Oktober 2014 gemeinsam das Forum „Sport und Wirtschaft im Norden“ veranstaltet. 220 geladene Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nahmen an diesem erstmalig durchgeführten Fachforum in der Kieler Sparkassen-Arena teil. Zentraler Redner war der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Alfons Hörmann, der seinen ersten Besuch in Schleswig-Holstein zugleich für ein leidenschaftliches Plädoyer zugunsten einer Bewerbung Deutschlands für Olympische Spiele nutzte. Neben den hochkarätigen Fachbeiträgen stand vor allem das Netzwerken im Vordergrund.*

Das Forum „Sport und Wirtschaft im Norden“ beleuchtete aus verschiedenen Blickwinkeln die Situation und das künftige Miteinander von Sport und Wirtschaft – im Sinne gesellschaftlich verantwortlichen Handelns und zu beiderseitigem Nutzen. Nach einem Auftakt des UV Nord-Präsidenten Uli Wachholtz, der die wirtschaftliche Bedeutung des Sports und der Verbindung von Sport und Wirtschaft hervorhob, skizzierte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen in seinem Impulsvortrag die gesellschaftliche Bedeutung des Sports. Dabei ging Tiessen auf die möglichen Chancen der Weiterentwicklung der Partnerschaft zwischen Sport und Wirtschaft ein und nannte abschließend Beispiele für konkretes Handeln.

Ein erster wesentlicher Meilenstein für konkretes Handeln in diesem Zusammenhang ist der Beitritt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zu UVNord, dem wirtschafts- und sozialpolitischen Spitzenverband der norddeutschen Wirtschaft, der laut Wachholtz über seine 75 Mitgliedsverbände die Interessen von rund 35.000 Unternehmen vertritt, die in Hamburg und Schleswig-Holstein mehr als 1,5 Millionen Menschen beschäftigen. UVNord ist zugleich die schleswig-holsteinische Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI).

„Eine solche Mitgliedschaft eines Landessportbundes in einem Unternehmensverband ist nach unserer Kenntnis einmalig in der Bundesrepublik Deutschland“, sagte der LSV-Präsident. „Wir betrachten diese Verbindung als Ausgangspunkt für eine künftig noch engere Partnerschaft zwischen den beiden großen gesellschaftspolitischen Akteuren Sport und Wirtschaft in unserem Land“, so Tiessen weiter.

In seiner Auftaktrede hob UVNord-Präsident Uli Wachholtz grundsätzlich die wirtschaftliche Bedeutung des Sports hervor: „Beim Sport haben wir es mit einem volkswirtschaftlichen Giganten zu tun. Deutschlandweit macht der Sport rund 3,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes aus. Allein der private Sportkonsum für aktives Sporttreiben beträgt über 112 Milliarden Euro. Jedes dritte Unternehmen unterstützt den Sport direkt oder indirekt mit immerhin rund 2,5 Milliarden Euro. Allein in Schleswig-Holstein erwirtschaftet der Sport rund 2 Prozent der Bruttowertschöpfung und damit mehr als Fischerei, Forst- und Landwirtschaft zusammen. 3 Prozent aller unserer Arbeitsplätze hier im Lande sind dem Sport zuzurechnen. Durch über 2.600 Vereine, die im Landessportverband organisiert sind, entsteht ein jährlicher Umsatz von rund 200 Millionen Euro. Der Sport ist aber auch ein Vorbild für ehrenamtliches Engagement. Rund 80.000 Menschen engagieren sich hier außerhalb ihres beruflichen Umfeldes in der Freizeit.“ Auch zur gegenwärtigen Diskussion über eine mögliche Bewerbung der Städte Berlin und Hamburg für Olympische Spiele äußerten sich sowohl Wachholtz als auch Tiessen ausführlich. Beide plädierten für eine kraftvolle Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein zugunsten einer möglichen Bewerbung Hamburgs.

Ministerpräsident Torsten Albig teilte in seinem Grußwort die Olympiabegeisterung und erinnerte dabei an die vor vier Monaten vom Schleswig-Holsteinischen Landtag verabschiedete „Norddeutsche Allianz für eine Olympi- und Paralympicsbewerbung von Hamburg“. „Der Norden ist bereit“, sagte Albig und hob









zugleich die enorme wirtschaftliche Bedeutung des Sports hervor: „Der Sport ist nicht nur ein Umsatzbringer, sondern auch wertvolles Investitionsgut“, so Albig.

Der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Alfons Hörmann, im Hauptberuf selbst seit Jahrzehnten erfolgreicher Unternehmer, referierte bei seinem ersten Besuch in Schleswig-Holstein über „Sport und Wirtschaft – Partner in der Mitte der Gesellschaft“. Sowohl bei einem Pressegespräch vor der Veranstaltung als auch in seinem Vortrag selbst spielte das Thema „Deutsche Olympiabewerbung“ erwartungsgemäß eine gewichtige Rolle. Hörmann hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für eine deutsche Olympiabewerbung: „Olympische Spiele in Deutschland sind für die Struktur und die Qualität des Sports im Land lebensnotwendig.“

Olympischen Glanz erfuhr das Forum „Sport und Wirtschaft im Norden“ durch die Anwesenheit der schleswig-holsteinischen Olympiasieger Willi Holdorf, Meike Evers-Rölver und Lauritz Schoof und der mehrfachen Paralympics-Siegerin Kirsten Bruhn. Aus wissenschaftlicher Sicht näherte sich Professor Dr. Sascha L.

Schmidt, Inhaber der Dietmar Hopp-Stiftungsprofessur und Leiter des Center for Sports and Management an der WHU – Otto Beisheim School of Management, dem Thema „Sport und Wirtschaft“. Schmidts Forschungs- und Lehrinhalte liegen im Spannungsfeld von Sport, Wirtschaft und Gesellschaft. Er beschäftigt sich mit ökonomischen und sozialen Abstrahleffekten des Spitzensports, der Zukunft des Sports sowie dem Humankapital von Spitzensportlern. In Kiel sprach der renommierte Wissenschaftler über den „Standortfaktor Sport und die ökonomischen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Spitzensport“.

Für Interessierte stehen die Redebeiträge von Hans-Jakob Tiessen, Uli Wachholtz und Professor Sascha L. Schmidt auf der Startseite der LSV-Homepage im pdf-Format zum Download zur Verfügung.

Das zentrale Thema der hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion, an der neben Alfons Hörmann und Professor Schmidt auch Schleswig-Holsteins neuer Innenminister Stefan Studt und der Aufsichtsratsvorsitzende des THW Kiel, Klaus-Hinrich Vater, teilnahmen, waren die „Leuchttürme der Kooperation zwischen Sport und Wirtschaft“.

LSV/ar

## Internet-Voting über die Homepage des NDR Schleswig-Holstein [www.ndr.de/sh](http://www.ndr.de/sh) Wahl Sportler des Jahres 2014 in Schleswig-Holstein



Die Auszeichnung der Schleswig-Holsteinischen Sportler des Jahres bildet den alljährlichen Abschluss eines Sportjahres in Schleswig-Holstein. Diese traditionell vom Landessportverband Schleswig-Holstein und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten veranstaltete Wahl wird nach dem großen und Publikums- und Hörerzuspruch im letzten Jahr auch diesmal wieder vom exklusiven Medienpartner der Sportlerwahl, dem NDR in Schleswig-Holstein mit NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin, in Hörfunk, Fernsehen und Internet präsentiert.



Alle Sportinteressierten aus Schleswig-Holstein können wieder per Internet-Voting mit ihrer Stimme über die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler und die Mannschaft des Jahres in Schleswig-Holstein entscheiden. Das Internet-Voting erfolgt über die Homepage des NDR

Schleswig-Holstein [www.ndr.de/sh](http://www.ndr.de/sh). Dort steht ab 20. November 2014 eine Kandidatenliste mit Kurzportraits der zur Wahl stehenden Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften zur Verfügung. Diese Kandidatenliste wurde durch eine Expertenjury aus Vertretern des Landessportverbandes, der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten und einer Olympia-

siegerin zusammengestellt. Zu erreichen ist die Wahl-Seite zudem per Link über den Internet-Auftritt des Landessportverbandes auf [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de). Hier sind auch alle weiteren Informationen rund um die Sportlerwahl zu finden. **Der Zeitraum für das Voting beginnt am Donnerstag, 20. November 2014, und endet am Donnerstag, 11. Dezember 2014, um 24.00 Uhr.** Der NDR in Schleswig-Holstein wird während des Voting-Zeitraums auch in seinen Landesprogrammen NDR 1 Welle Nord und im Schleswig-Holstein Magazin die Nominierten vorstellen.

Die Bekanntgabe und die Ehrung der Sportler des Jahres 2014 in Schleswig-Holstein erfolgen in feierlichem Rahmen am 18. Dezember 2014 im Kieler Schloss. Moderiert wird die Ehrungsveranstaltung von NDR 1 Welle Nord Moderator Jan Bastick. Der NDR wird auf NDR 1 Welle Nord und im Schleswig-Holstein Magazin über die Ehrungsveranstaltung berichten. **Die gesamte Ehrungsveranstaltung wird außerdem erstmalig live vom NDR im Internet ([www.ndr.de/sh](http://www.ndr.de/sh)) übertragen.**

Die Wahl „Sportler des Jahres 2014 in Schleswig-Holstein“ wird freundlich unterstützt von den Volksbanken und Raiffeisenbanken.



DER LANDESPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN  
UND DIE VEREINIGUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
SPORTJOURNALISTEN SUCHEN DIE SPORTLER DES JAHRES 2014



NDR 1 Welle Nord Moderator Jan Bastick  
führt durch die Ehrungsveranstaltung.

WÄHLEN SIE DIE  
SPORTLER DES JAHRES  
2014 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN  
[www.ndr.de/sh](http://www.ndr.de/sh)

- Wählen Sie die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres 2014 in Schleswig-Holstein!
- Wahl-Zeitraum: 20. November bis 11. Dezember 2014
- Infos und Voting: [www.ndr.de/sh](http://www.ndr.de/sh)
- 5 x Meet & Greet mit prominenten Sportlern zu gewinnen

Mit freundlicher Unterstützung der



Exklusive Medienpartner der Sportlerwahl



# DOSB-Präsidium für Olympiabewerbung 2024



*Das Präsidium des DOSB hat sich am 28. Oktober in seiner 71. Sitzung in Neu-Isenburg einstimmig dafür ausgesprochen, sich mit Berlin oder Hamburg für 2024 und ggf. auch 2028 um die Olympischen und Paralympischen Spiele zu bewerben.*

Die Entscheidung zwischen Berlin und Hamburg soll auf einer außerordentlichen DOSB-Mitgliederversammlung am 21. März 2015 fallen. Einen entsprechenden Beschlussvorschlag bringt es in die DOSB-Mitgliederversammlung am 6. Dezember 2014 in Dresden ein.

Zugleich verabschiedete das Präsidium einen Zeitplan für den Fortgang der Bewerbung. Danach soll die Entscheidung über die Bewerberstadt auf einer außerordentlichen DOSB-Mitgliederversammlung am 21. März fallen. Das DOSB-Präsidium, so heißt es in dem Beschlussentwurf für die Mitgliederversammlung, wird zur Vorbereitung dieser Entscheidung einen Vorschlag vorlegen, den es gemeinsam mit einem Beratungsgremium erarbeiten wird, das sich aus erfahrenen Mitgliedern der Sportfamilie sowie Vertretern aus Politik und Gesellschaft zusammensetzt. Diese Sitzung ist für den 16. März 2015 vorgesehen. Dieses Vorgehen ist sowohl mit Berlin als auch Hamburg abgestimmt.

Das DOSB-Präsidium betonte in seinem Beschlussvorschlag zugleich: „Der Bewerbungsprozess ist transparent und partizipativ zu gestalten, und in Abstimmung mit der Bewerberstadt ist zu geeigneter Zeit ein Bürgerentscheid abzuhalten.“ Der Termin hierfür ist in Abstimmung mit der Bewerberstadt festzulegen.

„Für den deutschen Sport sind die Olympischen und Paralympischen Spiele das wichtigste Ereignis überhaupt“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Olympische und Paralympische Spiele, nachhaltig angelegt, sind eine Chance für das ganze Land und besonders für die Ausrichterstadt und -region. Von München 1972 bis London 2012 wird deutlich, was sie, richtig konzipiert und durchgeführt, in Wirtschaft und Gesellschaft und vor allem im Sport eines Landes auslösen können.“

Einer vom DOSB in Auftrag gegebenen repräsentativen Forsa-Umfrage von Anfang September 2014 zufolge würden es mehr als drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger in den beiden Städten begrüßen, wenn Olympische und Paralympische Spiele wieder in Deutschland stattfänden: In Hamburg sind es 80 Prozent und in Berlin 79 Prozent. Dies entspricht auch dem Ergebnis anderer repräsentativer Umfragen in ganz Deutschland. „Diese Zahlen verstehen wir sozusagen als Arbeitsauftrag, das Thema weiter professionell und mit aller Kraft zu verfolgen“, sagte Alfons Hörmann.

„Dass im jetzigen Vorstadium einer möglichen Bewerbung die Bürger/innen noch unentschieden sind, was die Durchführung von Olympischen Spielen in der eigenen Stadt – also gewissermaßen vor der Haustür – angeht, ist nicht überraschend, denn die konkreten Rahmenbedingungen und z.B. auch die Kosten sind noch nicht im Einzelnen bekannt“, erklärte DOSB-Generaldirektor Michael Vesper. In Berlin ist die Situation derzeit noch pari-pari

Zeitplan für die Olympiabewerbung steht	
6. Dezember 2014	10. Mitgliederversammlung des DOSB zur Olympiabewerbung
8./9. Dezember 2014	IOC-Sondervollversammlung zur „Olympischen Agenda 2020“
16. März 2015	Präsidiumssitzung zur Vorbereitung der außerordentlichen Mitgliederversammlung
21. März 2015	Außerordentliche Mitgliederversammlung des DOSB: Entscheidung über die Bewerberstadt
Herbst 2015	Abgabe der Interessensbekundung beim IOC
März 2016	Abgabe des Mini Bid Book
Juni 2016	Entscheidung der Exekutive des IOC über die Candidate Cities 2024
Sommer 2017	Entscheidung der IOC-Vollversammlung über die Ausrichterstadt der XXXIII. Olympiade

(48 Prozent der Bürger/innen sind für eine Bewerbung Berlins, 49 Prozent dagegen), in Hamburg ist schon heute eine Mehrheit festzustellen (53 Prozent dafür, 44 Prozent dagegen). In beiden Städten sprechen sich knapp 70 Prozent der Befürworter für eine Bewerbung für das Jahr 2024 aus; die anderen haben keine oder eine Präferenz für das Jahr 2028. In beiden Städten ist die Zustimmung bei den Jüngeren deutlich höher als bei den Älteren. Während 62 Prozent (Hamburg) bzw. 57 Prozent (Berlin) der unter 30-Jährigen sich für eine Bewerbung ihrer jeweiligen Stadt aussprechen, sinkt dieser Anteil bei den über 60-Jährigen auf 44 Prozent (Hamburg) bzw. 42 Prozent (Berlin).

„Die Lücke zwischen der allgemeinen Zustimmung zur Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele und der konkreten Befürwortung einer Bewerbung der eigenen Stadt zu schließen, ist eine Herausforderung, der der organisierte Sport sich gemeinsam mit den beteiligten Städten stellt“, sagte Hörmann. Dass dies möglich sei, zeige die Einstellung der Bürger/innen zum Einfluss von Olympischen und Paralympischen Spielen auf die Entwicklung und den Ruf ihrer jeweiligen Stadt. Die Mehrheit der Hamburger (60 Prozent) und auch der Berliner (55 Prozent) meint, die Spiele könnten die Entwicklung ihrer Stadt positiv beeinflussen. Und 79 Prozent der Hamburger bzw. 74 Prozent der Berliner sind der Ansicht, dass die Spiele sich auf den Ruf ihrer Stadt positiv auswirken würden; diese Ansicht teilen sogar zwei Drittel (in Hamburg) bzw. 48 Prozent (in Berlin) der Gegner/innen einer Bewerbung.

DOSB

## LSV und BARMER GEK setzen langjährige Zusammenarbeit fort

**BARMER GEK**

Seit vielen Jahren unterstützt die BARMER GEK den Sport in Schleswig-Holstein und ist einer der wichtigsten Partner und Förderer des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV). Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit wird nun um zwei weitere Jahre verlängert. Anfang Oktober besiegelten die Partner die entsprechende Vertragsverlängerung.



„Wir freuen uns, dass die BARMER GEK dem LSV treu bleibt und wir für unsere gemeinsamen Projekte und Fördermaßnahmen auch für die Jahre 2015 und 2016 Planungssicherheit haben“, sagte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen. Vorrangig engagiert sich Deutschlands zweitgrößte Krankenkasse für das Projekt „Schule und Verein“ und den LSV-BARMER GEK Breitensportpreis. Einen weiteren Schwerpunkt der Kooperation bildet der jährlich stattfindende „Tag des Sports“ in Kiel, bei dem die Krankenkasse die Besucher mit diversen Aktionen auf der Moorteichwiese begeistert. Sämtliche Aktionen in Schleswig-Holstein werden in den kommenden Jahren in die BARMER GEK-Gesundheitsinitiative „Deutschland bewegt sich“ eingebunden.

SEMSH

Freuen sich über die Fortsetzung der Kooperation. V.l.n.r.: LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, BARMER GEK-Landesgeschäftsführer Thomas Wortmann und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen.

→ [www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

**GESUNDHEIT  
WEITER  
GEDACHT**

**WEIL WIR HEUTE SCHON  
AN MORGEN DENKEN.**

→ [schleswig-holstein@barmer-gek.de](mailto:schleswig-holstein@barmer-gek.de)

**BARMER GEK**

## Innen- und Sportminister Stefan Studt im Interview

*Seit dem 26. September 2014 ist Stefan Studt neuer Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein und Manuela Söller-Winkler seit dem 30. September 2014 neue Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten. Studt folgt in diesem Amt auf den zurückgetretenen Innenminister Andreas Breitner. Söller-Winkler, die bisherige Leiterin der Abteilung für Kommunales und Sport im Innenministerium, folgt auf Bernd Küpperbusch. Damit hat der organisierte Sport in Schleswig-Holstein zwei neue – aber nicht unbekannte – Spitzenvertreter als erste Ansprechpartner im etwas verändert zugeschnittenen Ministerium. Das SPORTforum stellt den neuen Sportminister des Landes vor.*

Stefan Studt, geboren am 22. August 1961 in Bad Segeberg, ist verheiratet, hat vier Kinder und lebt in der Region Rendsburg. Nach dem Abitur in Norderstedt und zwei Jahren Bundeswehr in Plön folgte das Studium der Rechtswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Im Anschluss an das Referendariat in Bremen und dem zweiten Staatsexamen in Hamburg wechselte Stefan Studt 1993 nach einer kurzen Station in der niedersächsischen Kommunalverwaltung in die schleswig-holsteinische Finanzverwaltung. Nach Stationen als Sachgebietsleiter in den Finanzämtern Segeberg und Flensburg ging es 1996 mit der Familie nach Bonn, um in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung die Nachfolge von Torsten Albig als Referent für Finanzen und Steuern anzutreten. 1998 bis 2004 leitete Stefan Studt dann unter Claus Möller und Ralf Stegner das Koordinierungsreferat im schleswig-holsteinischen Finanzministerium; als Finanzreferent des Landes hat er in dieser Zeit die finanzpolitischen Interessen des Landes im Finanzausschuss des Bundesrates vertreten. 2004 bis 2009 war er als Referatsleiter und stellvertretender Abteilungsleiter in der Steuerabteilung tätig. 2009 bis 2012 hatte er die Leitung der Steuerabteilung im Finanzministerium inne. Von 2012 bis 2014 war er Chef der Staatskanzlei. Seit dem 26. September 2014 ist Stefan Studt Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein.

*Herr Minister, zunächst Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Amt als Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten. Sie sind damit auch für den Sport zuständig. Haben Sie schon Erfahrungen in diesem Fachgebiet sammeln können?*

### **Minister Studt:**

Mein erster Termin in Sachen Sport war gleich sehr bedeutend und ebenso lehrreich. Es war die Veranstaltung von LSV und UVNord „Sport und Wirtschaft im Norden“ am 7. Oktober, nur eine Woche nach meinem Amtsantritt. Ministerpräsident Torsten Albig hat deutlich gemacht, dass der Sport in Deutschland rein wirtschaftlich betrachtet bedeutender ist als der Maschinenbau, und DOSB-Präsident Hörmann hat uns vor Augen geführt, dass Investitionen in den Sport sehr lohnend sein können.

*...und er hat deutlich gemacht, dass Schleswig-Holstein an letzter Stelle der Sportförderung aller Länder steht.*



### **Minister Studt:**

Umso beeindruckender ist für mich die hohe Qualität der Arbeit des LSV und seiner Fachverbände. Aber das wollten Sie jetzt nicht hören, stimmt's? Im Ernst: Wir wissen das sehr wohl. Ministerpräsident Albig hat während der Veranstaltung „Sport und Wirtschaft im Norden“ klar gesagt, dass es der Landesregierung bewusst ist, wo wir bundesweit mit unserer Sportförderung stehen. Ich kann Ihnen versprechen: wir arbeiten daran, dass sich das ändert. Ich will aber auch sagen, dass mehr Geld für die einen auch weniger für die anderen bedeuten kann. Es gilt also, die Interessen sorgfältig und verantwortungsvoll abzuwägen.

*Bei der Veranstaltung „Sport und Wirtschaft im Norden“ am 7. Oktober war die Bewerbung Hamburgs um Olympische Spiele für 2024 oder 2028 ja ein weiteres, beherrschendes Thema. DOSB-Präsident Hörmann war beeindruckt von seinem Besuch am Segelstandort Kiel-Schilksee und möchte sich auch die Lübecker Verhältnisse ansehen. Hatten Sie schon Gelegenheit, die beiden Standorte zu besichtigen?*

### **Minister Studt:**

Es steht ein Termin Mitte November in meinem Kalender. Mein Kollege Neumann aus Hamburg und ich sind von Kiel und Lübeck eingeladen worden, uns die beiden Konzepte der Segelwettbewerbe an einem Tag nacheinander anzusehen. Auf den Termin freue ich mich sehr.

*Können Sie als Minister selbst etwas zum Erfolg der Bewerbung beisteuern?*

### **Minister Studt:**

Allein ganz sicher nicht, aber als Teil eines Teams ganz gewiss. Bewerbungen für Olympische Spiele sind eine große Gemeinschaftsaufgabe. Die Spiele müssen von der breiten Mehrheit gewollt sein. Von allen Sportorganisationen sowieso, von der Wirtschaft, von der Politik - vom Ortsbeirat bis zum Bundestag. Wir erfahren bis zum Frühjahr nächsten Jahres, ob Hamburg oder Berlin als deutscher Bewerber antritt und Mitte

2017 wird das IOC endgültig entscheiden. Wenn Deutschland dann den Zuschlag erhält, fängt für uns die Hauptarbeit an.

**Wie schätzen Sie die Lage ein? Wird es Hamburg oder Berlin?**

**Minister Studt:**

Erstmal muss es Deutschland werden. Wir haben mit Hamburg sehr offen darüber gesprochen, dass sich Schleswig-Holstein mit seinen beiden Segelstandorten auch Berlin anbietet. Das haben wir getan und das ist für Hamburgs Senator Neumann eine Selbstverständlichkeit gewesen. Berlin hat sich schriftlich für unsere Offerte bedankt und darauf hingewiesen, dass man sich in Berlin bei einem Zuschlag für die Hauptstadt mit dem DOSB und dem Deutschen Seglerverband zusammensetzen und eine endgültige Standortwahl treffen will. Das heißt für mich auch, dass Rostock/Warnemünde nicht die einzige Alternative für Berlin ist.

**Noch vor dieser Besichtigung ist ja die Sportministerkonferenz am 6. und 7. November in Frankfurt. Was sind dort die wichtigsten, bundespolitischen Sportthemen für Sie?**

**Minister Studt:**

Ich werde mich im Vorfeld noch intensiv darauf vorbereiten. Auf jeden Fall aber werde ich Vorschläge zur weiteren Verbesserung der dualen Karriere von Spitzensportlern einbringen. Dabei geht es um die konkrete Zusammenarbeit von Sport und Wirtschaft, also um eine vertiefte Zusammenarbeit der Laufbahnberater mit Unternehmen der Industrie- und Handelskammern. Wir wollen, dass Spitzensportler nicht nur bei den Bundesbehörden, bei Polizei und Zoll, einen Beruf erlernen, ausüben und zugleich ihrem Sport nachgehen. Wir möchten auch erreichen, dass die Sportler in Unternehmen unterkommen und dort eine wirtschaftsnahe Ausbildung und Beschäftigung erhalten. Dabei sind wir auf einem guten Weg in der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag.

**Und wie steht es mit einer Eliteschule des Sports in Schleswig-Holstein? Auch da sind wir ja das einzige Bundesland, das noch keine Eliteschule hat.**

**Minister Studt:**

Auch hier wollen wir weiterkommen. Wir haben aber derzeit das Problem, dass infrage kommende Schülerinnen und Schüler vor allem aus den Schwerpunktsportarten Rudern und Segeln kommen und über die Bundesstützpunkte in Kiel-Schilksee und Ratzeburg eingebunden sind. Die Voraussetzungen, die der DOSB an Eliteschulen des Sports stellt, sind u.a. eine ausreichende Anzahl von Bundeskaderathleten. Diese Anzahl reicht derzeit an den infrage kommenden Standorten noch nicht aus. Wir wollen dazu aber in Gespräche mit dem DOSB

und dem Landessportverband gehen, um auch Schüler aus anderen Sportarten, wie etwa Handball, Beachvolleyball, Schwimmen oder Leichtathletik hinzuziehen zu können. Diesbezüglich laufen bereits Gespräche zwischen dem DOSB und den Landessportbünden.

**Hat ein Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten denn auch noch Zeit, selbst Sport zu treiben?**

**Minister Studt:**

Die Vorgabe an mein Büro lautet, den Montagabend für das Volleyballtraining freizuhalten. Ich hoffe sehr, dass dies nach den ersten Wochen im neuen Amt irgendwann einmal wieder möglich sein wird. Ergänzend dazu und um den Kopf zwischendurch einmal wieder frei zu bekommen, kann auch eine Spinning-Einheit ganz gut tun. Ansonsten bin ich begeisterter Anhänger meiner Kinder in der SH-Liga beim Fußball und in der Handball-Oberliga.

*Herr Minister, vielen Dank für das Gespräch.*



„Mein Pferd.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

[www.vr-sh.de](http://www.vr-sh.de)

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



## Best Agers Lighthouses – Abschlusskonferenz des EU-Projektes in Riga

*Die Bevölkerung des Ostseeraums altert – gleichzeitig schrumpft die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter. Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt im Ostseeraum werden immer deutlicher. Welche Antworten auf diese Herausforderung gab es bisher? Welche Strategien und Methoden wurden angewendet – und was haben sie erreicht? Wie können Unternehmen eine demografie-feste Personalpolitik anwenden, um wettbewerbsfähiger zu werden?*

Das Baltic Sea Labour Forum und die Projektpartner von Best Agers Lighthouses waren vor Kurzem eingeladen, ihre Leuchtturmprojekte vorzustellen und auf der gemeinsamen Konferenz „Employment for the Future: How Should the Baltic Sea Region Respond to Ageing Workforces?“ zu diskutieren. (Wie sollte die baltische Region auf das Problem der alternden Belegschaften reagieren?). Auch der Landessportverband war eingeladen, um an den Ergebnissen und der weiteren Entwicklung in Schleswig-Holstein zu partizipieren. „Geplant sind Kooperationen zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen und Sportvereinen in Schleswig-Holstein, um Bewegungsprogramme zu entwickeln und im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung anzubieten, um die älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst lange fit und gesund zu erhalten“, berichtet Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport beim LSV, die bereits im Vorfeld an dem Projekt beteiligt war und an der Konferenz teilnahm.

Die Kieler Firma L-3 ELAC Nautik stellte in Riga ihr Leuchtturmprojekt vor, bei dem es darum ging, die wissenschaftlichen Empfehlungen im Betrieb in die Praxis umzusetzen. Der Landessportverband stellte den Kontakt zum größten schleswig-holsteinischen Sportverein, dem Kieler MTV, her.

Landessportverband und KMTV entwickeln nun ein Bewegungsangebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma ELAC Nautik. Etwa 50 Prozent der sehrqualifizierten Belegschaft sind bereits über 50 Jahre alt. „Im Rahmen der betrieblichen



Gesundheitsförderung stellen Kooperationen zwischen Sportvereinen und Unternehmen eine „win-win“-Situation für beide Seiten dar“, so das Fazit von Brigitte Roos. **Weitere Informationen:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Brigitte Roos (Referentin für Seniorensport), Tel. (0431) 6486 217, [brigitte.roos@lsv-sh.de](mailto:brigitte.roos@lsv-sh.de).

### Neue Vereine im LSV

**Folgende Vereine wurden am 9. Oktober 2014 aufgenommen:**

Gestern Heute Morgen – Perspektive für Pinneberg e.V.	KSV Pinneberg Amateur-Box-Verband
BV Blau-Weiß Lübeck e.V.	TSB Lübeck Sportkeglerverband
Tanzen in Kiel e.V.	SV Kiel Tanzsportverband

**Folgender Verein wurde am 3. November 2014 aufgenommen:**

Poolbillard Club Eckernförde von 1991 e.V.	KSV RD-ECK Billard-Verband
--	-------------------------------

## Veränderungen im LSV-Vorstand

*Der Landessportverband informiert über zwei aktuelle Veränderungen im LSV-Vorstand: Anfang September 2014 hat der Beisitzer Dr. Tim Rausche sein Vorstandsamt niedergelegt. Hintergrund hierfür ist, dass Dr. Rausche mittlerweile zum Vizepräsidenten des Deutschen Tanzsportverbandes gewählt worden ist.*

Da er weiterhin das Amt des Präsidenten des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein ausübt, war für Dr. Rausche eine Dreifach-Funktion im Ehrenamt neben seiner beruflichen Tätigkeit als Oberarzt an einer Klinik nicht mehr zu leisten. Der LSV-Vorstand bedauert seinen Rücktritt sehr, freut sich aber auf die weitere Zusammenarbeit im Beirat des Landessportverbandes.

Ebenfalls Anfang September hat Nadine Lange ihr Vorstandsamt niedergelegt. Die Beisitzerin hat sich vor kurzer Zeit beruflich verändert. Ihre neue Tätigkeit lässt sich nicht mit einem Ehrenamt im Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein vereinbaren. Der LSV-Vorstand bedauert auch das Ausscheiden von Nadine Lange sehr.

Eine unmittelbare Nachbesetzung der Beisitzerpositionen ist aktuell nicht vorgesehen. Die nächsten regulären Vorstandswahlen stehen im Juni 2015 im Rahmen des Landessportverbandstages an.

LSV/ar



## DOSB-Innovationsfond

# Rückblick auf das Projekt „AGIL – aktiv im Job – gesund im Leben“

*In diesem Projekt, das sich von Januar bis Oktober 2014 erstreckte, ging es um die Zielgruppe der „Best Ager“ oder „Midlife-Boomer“. Thema war die Sportentwicklung ab dem mittleren Erwachsenenalter, insbesondere die Erhaltung der Gesundheit und Fitness für die verlängerte Phase der Berufstätigkeit und die Förderung der Gesundheitskompetenz, natürlich auch im sogenannten Ruhestand. Auch über die Phase der Berufstätigkeit hinaus sind die körperliche Leistungsfähigkeit und die kognitive Fitness die wichtigsten Gesundheitsressourcen im Alter, sagt Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport im Landessportverband Schleswig-Holstein.*

Der demografische Wandel zwingt kleine und mittelständische Unternehmen einerseits und Sportvereine andererseits, neue Wege einzuschlagen, um ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit zu sichern. Deshalb ist eine Kooperation der beiden Partner sinnvoll. Modellhaft konnten in Neumünster Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Partner an einen Tisch geholt werden: Landessportverband Schleswig-Holstein, Kreissportverband Neumünster, SVT Neumünster, Wirtschaftsagentur Neumünster und Golfpark Krogaspe. Angestrebt ist eine Kooperation mit mehreren Unternehmen in Neumünster und mit einer Krankenkasse. Im Januar 2015 ist ein Gesundheitstag geplant, der mit einem Vortrag über die Bedeutung der Gesundheitsprävention im höheren Lebensalter beginnt.

Anschließend werden Vereinsvertreter die verschiedenen Sportarten vorstellen und zum Mitmachen einladen. Daraus resultieren Bewegungsangebote in den Betrieben oder im SVT Neumünster, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung teilnehmen können.

Bis zum Ende dieses Jahres wird eine Evaluation durch das Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zum Thema betriebliche Gesundheitsförderung abgeschlossen sein. Der Kieler MTV kooperiert mit einigen Unternehmen in Kiel, in denen er einmal wöchentlich ein Bewegungsangebot unterbreitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Gruppen nehmen an der wissenschaftlichen Untersuchung teil. Neben einer Bioimpedanzanalyse werden die Gleichgewichtsfähigkeit, die Sensomotorik und die Handkraft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor und nach dem zehnwöchigen Kursus gemessen und mit einer Kontrollgruppe verglichen, erläutert Brigitte Roos das Ziel der Untersuchung. LSV/ro

### Weitere Informationen:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.  
Brigitte Roos (Referentin für Seniorensport)  
Tel.: 0431/6486-217  
brigitte.roos@lsv-sh.de

## „Train the Trainer“

# Sport Interkulturell – Referentenausbildung in Bad Malente



*Ende September/Anfang Oktober fand im Sport- und Bildungszentrum Malente die „Sport Interkulturell-Referentenschulung Nord“ statt. 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sechs Bundesländern nahmen mit großem Engagement und viel Freude daran teil. Vielfältige Spieleabende gehörten ebenso zum Ausbildungsprogramm wie methodische Übungen und Lerneinheiten. Insgesamt wurden 60 Lerneinheiten vermittelt. Ziel der Trainer-Schulung war vor allem die Gewinnung von zusätzlichen Referenten, die künftig primär in Schleswig-Holstein aber auch bundesweit in den Kreisen regionale Seminare zum Thema Sport Interkulturell anbieten sollen.*

„Was ist ein Eisberg-Modell und wie kann es in die Zielgruppe transportiert werden?“, „Wie spielt man Barnaga, ein Kartenspiel zur kulturellen Sensibilisierung, und auf worauf muss dabei geachtet werden?“ sind nur zwei von vielen unterschiedlichen Fragestellungen, die während des mehrtägigen Seminars behandelt wurden. Um den Lernerfolg sicherzustellen, wurden Methodik, Sinn und Zweck der Übungen unmittelbar im Anschluss daran gemeinsam reflektiert und besprochen. Darüber hinaus waren auch Didaktik, Organisation und Moderation sowie soziale Kompetenzen wichtige Ausbildungsinhalte. Interessante

Diskussionen gab es u.a. über die Frage, wie eine spezielle interkulturelle Kompetenz aussieht. Die Teilnehmenden werden in den nächsten Monaten zur Festigung der gelernten Inhalte bei verschiedenen Seminaren hospitieren. Zufrieden äußerten sich die beiden Fachreferenten Dirk Adams und Hanno Kluß, die das 7. „Train the Trainer“-Seminar professionell und kurzweilig leiteten. Sie waren vor allem von den vielschichtigen und umfangreichen Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angetan. LSV/lüb



## LSV beteiligte sich an der Interkulturellen Woche 2014 in Kiel



*Viel lokale Prominenz, zahlreiche Besucher und von der ersten bis zur letzten Sekunde strahlender Sonnenschein prägten das vierte interkulturelle Sportfest im Sport- und Begegnungspark Kiel-Gaarden. Das Wetter passte zur Veranstaltung, denn neben dem von der TuS Gaarden, dem Sport- und Begegnungspark Gaarden und vom Landessportverband federführend organisierten Feiertag des Miteinanders in Vielfalt gab es noch einige andere erfreuliche Sachen zu würdigen. Allem voran die Eröffnung des 700.000 Euro teuren Funktionsgebäudes neben der Coventryhalle. „Ein toller Entwurf“ ist das nicht nur für Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, sondern auch nach Meinung zahlreicher Kieler Bürger, die das neue Haus besichtigt hatten.*

Ganz viel Sport und Spiel wurde natürlich auch betrieben. Die TuS Gaarden organisierte Boxen, Ringen, Laufen, Walken, Handball, Zanduka, Modellauto, ein Fußball- G-Jugend und F-Jugend Turnier zusammen mit Inter Türkspor Kiel, Tae Kwon Do, Jigger sowie die Verpflegung und die vielen Helferinnen und Helfer, die nötig sind für solch eine große Veranstaltung. Der Tischtennis Verband Schleswig-Holstein bot Tischtennis mit dem Ballroboter an, das Mehrgenerationenhaus ließ die Besucherinnen und Besucher Schach spielen und zusammen mit Pädiko und der Kita ‚Sternschnuppe‘ konnten die Kinder kreativ malen, basteln, spielen und hüpfen. Der Ellerbeker TV bot eine Slackline und andere Bewegungsangebote für Kinder an, die Förde VHS rief zu süd-amerikanischen Salsa-Rhythmen und zum „Swing and Smile“ mit Smoveys auf. Die FT Eiche lud die älteren Gäste zum Tanzen ein. Der SV Makkabi Kiel führte ein international besuchtes Sambo-Turnier durch. Umrahmt wurden die Mitmachangebote durch „The art of greek international music“ aus Flensburg, der musikalischen und moderierten Begleitung durch Ceventours, weiteren Gesundheitssportangeboten sowie der Kletterwand, der Hüpfburg und dem Sportmobil des LSV/ des Projekts „Sport gegen Gewalt“ und des Programms „Integration durch Sport.“

Erfreulich für die neue Sportpark-Managerin Martina Kliemann war auch, dass es positive Signale zum weiteren Ausbau des Sportparks Gaarden gab. Mit der Eröffnung des internationalen Gartens öffnet sich die Stadt Kiel hier insbesondere auch Flüchtlingen, die wenigstens ein bisschen Ersatz für ihre Heimat hier gefunden haben.

### Interview mit LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer

Zu Beginn der Interkulturellen Woche fand im Kieler Einkaufszentrum „Sophienhof“ direkt vor dem Eingang des Karstadt-Kaufhauses eine öffentliche Tagesveranstaltung statt, bei der Gruppen auftraten und Interview-Partner zu ihren interkulturellen Arbeiten befragt wurden. Zu den Gesprächspartnern von RSH-Moderator Carsten Kock gehörte auch LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer, der die vielen guten Ergebnisse des Programms „Integration durch Sport“ und des Projektes „Sport gegen Gewalt“ in den letzten 20 Jahren hervorhob. Die ca. 80 geförderten Vereinsgruppen im Programm „Integration durch Sport“ erreichen jede Woche rund 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Knapp 500 neue Vereinsmitgliedschaften werden jedes Jahr erreicht und über 450 Veranstaltungen wurden organisiert. Der Prozess der „Interkulturellen Öffnung“ im organisierten Sport ist in Gang gesetzt worden. „Den Menschen, die nach Schleswig-Holstein kommen, müssen Brücken gebaut werden. Dazu ist der Sport als verbindende Instanz in besonderem Maße geeignet. Seine hohe Anziehungskraft und die Offenheit unserer Vereine bieten dafür gute Voraussetzungen. Aufgabe des LSV ist es, mit fachlich kompetentem Hauptamt zu unterstützen. Diese Leistung betrifft die Beratung der Vereinsführung, Qualifizierung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die Sicherung der Anschubfinanzierung und Hilfen beim Aufbau der strukturellen Rahmenbedingungen. Der Sport stellt sich gern dieser bedeutenden gesellschaftspolitischen Aufgabe“, so Wolfgang Beer.

LSV/lüb



## „Tatort Malente- Die Sportjugend auf Spurensuche“



Projektgruppe Kongreß

*Mysteriöse Ereignisse warfen ihre dunklen Schatten voraus, dementsprechend groß war die Spannung und Vorfreude auf den diesjährigen Sportjugendkongress im Sport- und Bildungszentrum Malente. Die ehrenamtliche Projektgruppe der Sportjugend Schleswig-Holstein hatte für die 80 Teilnehmer/innen ein Fortbildungswochenende mit der perfekten Mischung aus neuen Erkenntnissen, leckerem Essen und jeder Menge Spaß durch das ausgefallene Rahmenprogramm auf die Beine gestellt.*

Von Schülern bis Rentnern waren alle dabei, als es am Freitagabend in der Sporthalle in Gruppen darum ging einen Mordfall zu lösen. Von der Tatortbesichtigung, über die Spurensicherung bis hin zur Täterermittlung, die Detektive hatten alle Hände voll zu tun. Von Station zu Station meisterten die jungen Engagierten die Aufgaben und sammelten immer mehr Indizien, um den Mordfall zu lösen. Nach einer erfolgreichen Verhaftung der Täterin durch die Sportjugend-Polizei, ging es für die Teilnehmer zu einer ersten Kennenlernrunde in die Workshops. Auch hier war für jeden etwas dabei. Ob beim Parcour, bei den

Spiele-Hits, der Sportmassage und dem Tapern, „Umarmung verboten“, Hip Hop, Outdoor-Fitness oder dem Speed Badminton, jeder konnte ein Fortbildungsthema nach seinem Geschmack finden.

Am Samstagnachmittag bekamen die Teilnehmer/innen dann die Chance in den Aktiv-Workshops viel Neues auszuprobieren. Die Angebote erstreckten sich von Tai Chi zu Geocaching, über Aqua-Fun bis hin zum Trommeln, wo auch weitere afrikanische Instrumente vorgestellt wurden. Abends lud die Sportjugend alle ein, gemeinsam mit der verhafteten Täterin im zum Gefängnis umfunktionierten Clubraum eine Knastparty zu feiern. Bei Brot und Wasser erlebten die begeisterten Kongressteilnehmer/innen eine Präsentation der sjsh-academy-Teilnehmer/innen. Matthias Hansen, 1. Vorsitzender der sjsh und der Geschäftsführer Carsten Bauer übergaben anschließend feierlich die Zertifikate für die erfolgreiche Absolvierung der drei Qualifizierungswochenenden (sjsh-academy 2014). Nach einem typischen Gefängnisbuffet, welches keine Wünsche offen ließ, tanzten und feierten alle gemeinsam bis tief in die Nacht.

Am Sonntagmorgen folgte eine abschließende Präsentation der einzelnen Workshops, bei der Ergebnisse gezeigt, aber ebenfalls zum Mitmachen animiert wurde. So bekamen alle Teilnehmer/innen abschließend noch einen kleinen Einblick in die anderen Workshops. Bei der folgenden Abreise waren sich alle einig: Der Tatort Sportjugendkongress war fantastisch und der Fall wurde erfolgreich gelöst. sjsh/ko



Sportjugend auf Spurensuche



Tapern



Hip-Hop

## Wie wird man als Verein/Verband Freiwilligendienste-Einsatzstelle ?

*Die Freiwilligendienste im Sport haben vor dem Hintergrund der Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements einen besonderen Stellenwert in der heutigen Gesellschaft. Die Sportjugend Schleswig-Holstein als Jugendorganisation im LSV ist seit 2003 anerkannter Träger der Freiwilligendienste und kann seit Beginn eine kontinuierliche Steigerung von anfänglich sieben auf heute 101 Freiwillige im Sport verzeichnen, die in ganz Schleswig-Holstein in den unterschiedlichsten Sportvereinen/-verbänden eingesetzt sind.*



Für den Sport und die Vereine bedeuten die Freiwilligendienste die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements. Aufgrund der Gewinnung und Qualifikation von jungen, engagierten Menschen tragen sie zu einem erheblichen Teil zur Personalgewinnung in den Vereinen und Verbänden bei. Als Einsatzstelle bietet sich durch den Einsatz der Freiwilligen eine Unterstützung und Entlastung für vielfältige Arbeitsbereiche, sodass Raum für weitere, neue Angebote und Aktivitäten geschaffen wird. Zudem bringen die Freiwilligen frischen Wind und neue Perspektiven ein und erfahren durch das Jahr eine persönliche und berufliche Orientierung in einem geschützten Umfeld, wodurch nebenbei nachhaltig das ehrenamtliche Engagement gefördert wird.

Der Starttermin für die Freiwilligen in SH ist jedes Jahr der 1. Juli, 1. August und der 1. September, wobei die Dauer des Dienstes mindestens sechs und höchstens 18 Monate beträgt. Zur Organisation des Freiwilligendienstes als Bildungs- und Orientierungsjahr gehört das Ableisten von Pflichtseminartagen, die je nach Dauer des Dienstes berechnet werden und regulär 25 Seminartage bei einer einjährigen Dauer umfassen. Finanziell bedeutet ein FWD-Platz für die Einsatzstelle einen monatlichen Beitrag von zurzeit 380 Euro. Die sjsh als Träger der Freiwilligendienste in Schleswig-Holstein unterstützt die Vereine bei Verwaltungs- und Bildungsaufgaben.

### Grundlage ist die Anerkennung als Einsatzstelle für Freiwilligendienste:

Einsatzstelle kann jeder Sportverein, -verband oder jede Sporteinrichtung werden, die regelmäßig Sport-, Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche anbietet und ordentliches gemeinnütziges Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein ist. Voraussetzung ist die formale Anerkennung als Einsatzstelle im Sport durch den Träger, die Sportjugend SH. Weiterhin muss die Gewährleistung der arbeitsmarktneutralen Tätigkeiten der eingestellten Freiwilligen sowie der fachlichen und persönlichen Begleitung gegeben sein. Außerdem ist eine Jugendordnung oder ggf. die Absichtserklärung des Vorstandes, zur Erstellung einer Jugendordnung, Bedingung für die Anerkennung. Als Einsatzstelle wird man für beide Dienste (Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst) anerkannt, denn eine Anerkennung in einem Dienst als Einsatzstelle bedeutet keinen automatischen Anspruch auf die tatsächliche Besetzung eines FSJ- oder BFD-Platzes.

Das Anerkennungsverfahren beinhaltet im ersten Schritt das fristgerechte Einreichen des Erfassungsbogens sowie der darin geforderten Unterlagen für beide Dienste. Zudem werden eine schriftliche Vorstellung und Kriterien für die Auswahl und den Einsatz von Freiwilligen erwartet. Die Frist des Anerkennungsverfahrens liegt jedes Jahr am 1. Februar. Im zweiten Schritt erfolgt ein Anerkennungsgespräch durch den Träger (sjsh) im Haus des Sports in Kiel, in dem das Anerkennungsverfahren sowie insbesondere das pädagogische Konzept der Einsatzstelle final besprochen werden. *sjsh/bs*

**TIPP:** Weitere Informationen zum Anerkennungsverfahren als Einsatzstelle in den Freiwilligendiensten werden bei der Online-Infoveranstaltung am **12. November um 19 Uhr** angeboten. Außerdem gibt die *sjsh homepage*, [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de), unter der Rubrik 'Freiwilligendienste im Sport' viele interessante Informationen zum Thema Freiwilligendienste im Sport. Oder kontaktieren Sie uns direkt: [freiwilligendienste@sportjugend-sh.de](mailto:freiwilligendienste@sportjugend-sh.de), Tel. 0431-64 86-198. **Anmeldung:** [carsten.matthews@sportjugend-sh.de](mailto:carsten.matthews@sportjugend-sh.de)

## TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Hauptamtlichen-Tagung	Kiel	18. 2. 2015
<b>LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN</b>		
<b>Aktiv im Kinderschutz:</b>		
• Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen	Bad Malente	14.-15. 11. 2014
• in Kooperation mit dem KSV Nordfr. /Sportjug.	Tönning	21.-22. 11. 2014
• Weiterbildung von AnsprechpartnerInnen	Plön	28.-29. 11. 2014
Juleica reloaded	Bad Malente	28.-29. 11.2014
Inklusion im Sport	Universität Kiel	13.-15. 1. 2015
Bewegungshits für starke Kids	Bad Malente	16.-18. 1. 2015

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR  
UNTER: [WWW.SPORTJUGEND-SH.DE](http://WWW.SPORTJUGEND-SH.DE)

## „Kein Kind ohne Sport!": Drei engagierte Vereine mit Starter-Paketen ausgezeichnet



Foto: Preetzer TSV

Im Rahmen des E.ON Hanse Cup 2014 konnten sich drei schleswig-holsteinische Sportvereine über je ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ freuen. Auf der NDR-Bühne unter der Rendsburger Eisenbahn-Hochbrücke wurden der Preetzer TSV, der LK Weiche und der TSV Rastorfer Passau in einem schönen Rahmen ausgezeichnet.

Mit vielfältigem Engagement sorgen sie dafür, dass möglichst alle Zugangshürden für Kinder und Jugendliche abgebaut werden, um diesen so die Teilnahme an verschiedenen Angeboten

des organisierten Sports zu ermöglichen. Der TSV Rastorfer Passau bietet eine integrative Jugend-Fußballmannschaft an, in deren Rahmen Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicaps zu einer wöchentlichen Trainingseinheit zusammenkommen. Neben der gemeinsamen Leidenschaft am Fußball und der Stärkung der Gemeinschaft, steht dabei der Spaß am gemeinsamen Teamsport im Vordergrund.

Der Leichtathletik Klub Weiche hat es sich zum Ziel gesetzt, alle auftretenden Zugangshürden sozial benachteiligter Kinder zu überwinden. Durch ein breit vernetztes Konzept, bestehend aus Bewegung, Gemeinschaft und Pädagogik ermöglicht der LK Weiche jedem interessierten Kind die Teilnahme am organisierten Sport. Jede Zugangshürde wird dabei aus dem Weg geräumt und jedes Kind erhält so seinen Platz in der Leichtathletik-„Familie“ des Vereins.

Unter dem Motto „mittendrin“ setzt es sich der Preetzer TSV zum Ziel, im Rahmen eines Turnprojektes Kinder mit und ohne Handicaps ein gemeinsames Sporterlebnis zu ermöglichen. Dabei soll neben dem Spaß am Sport insbesondere auch das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den einzelnen Kindern gefördert werden. Nähere Informationen zu den Starter-Paketen sowie zu den bisher ausgezeichneten Initiativen erhalten Sie hier: [www.kein-kind-ohne-sport.de](http://www.kein-kind-ohne-sport.de) sjs/bs

## 18 Freiwillige der sjsH mit bestandener Übungsleiter-Lizenz

Die Sportjugend Schleswig-Holstein hat erstmals für Freiwillige im Sport eine ÜL-Kompaktausbildung zu Beginn des Freiwilligendienstes angeboten. In neun Tagen en bloc und an einem Wochenende inkl. Prüfung wurden den sechs FSJlerinnen und 13 FSJlern im Grundkurs, Aufbaukurs und Schwerpunktkurs Kinder Übungsleiter-relevante Themen praxisnah vermittelt. Neben Team- und Gruppenphasen, die u.a. auch zur Prüfungsvorbereitung dienten, standen unterschiedliche Themen auf dem Programm: Hier konnten die Freiwilligen viele neue Impulse erhalten oder auch Wissen vertiefen.

Erstmalig auf dem Programm stand das Thema „Rechte des Übungsleiters im Ganztage“. Als kompetente Referentin konnte Jutta Junghans, selbst Ganztagskoordinatorin in der Schule in Halstenbek, Psychologin und Juristin, gewonnen werden. Durch eigenes Praxiswissen und fundierte Fachkompetenz vermittelte sie den Freiwilligen gute Grundkenntnisse für ihren Einstieg als ÜbungsleiterInnen in Schul-AGs. Vertieft wurde das Thema durch die Praxiseinheit. Das sjsH-Vorstandsmitglied Dagmar Schlink leitete diese Einheit souverän und kompetent an und konnte den Freiwilligen durch ihre eigenen Erfahrungen als Sportlehrerin viele Tipps und Tricks mit auf den Weg gehen.

Nach 12 Tagen intensiver Ausbildung war es dann am 7. Septem-



ber geschafft: 18 Freiwillige haben ihre ÜL-Lizenz-Prüfung im SBZ Malente erfolgreich bestanden. Herzlichen Glückwunsch an alle Freiwilligen in ihren Vereinen.

Dazu ein herzliches Dankeschön an die kompetenten TeamerInnen Katja Levermann, Marlin Puhmann, Birger Schultze und Robert Zabel sowie an die ReferentInnen Lukas Denker (Krafttraining), Jutta Junghans (Ganztage), Dagmar Schlink (Akrobatik) sowie Marleen von Kampen (Grundlagen der gesunden Ernährung)! sjsH/ex

## Freiwilligendienste im Sport – Auftakt 2014/2015

*In der Woche vom 15. bis zum 19. September fand der Auftakt des Freiwilligendienstejahres im Sport, das Einführungsseminar, für die Freiwilligen im Sport in der Internationalen Bildungsstätte Scheersberg statt. Mit insgesamt 97 Freiwilligen aus über 80 Einsatzstellen, davon 73 FSJlerInnen und 24 BFDlerInnen sowie grandiosem Wetter stand das Seminar unter den Leitthemen Kennenlernen und Vermittlung von Handwerkszeug für den Einsatz in den vielen unterschiedlichen Vereinen und Verbänden der Freiwilligen im Sport. Begleitet wurde die Großgruppe aller Freiwilligen im Sport in SH vom hoch motivierten TeamerInnen-Team, welches dafür sorgte, dass der Mix aus Theorie und Praxis TeilnehmerInnen-orientiert vermittelt wurde.*



Das benötigte Handwerkszeug wurde in unterschiedlichen Einheiten durch abwechslungsreiche Methoden vornehmlich praxisnah vermittelt. So gab es neben theoretischen Schwerpunkten wie „Rechtliche Grundlagen in der Jugendarbeit“, „Kommunikation & Konflikte“, „Vorbild sein“ und „Schwierige Situationen in der Jugendarbeit“ auch eine Vielzahl von Praxiseinheiten wie zum Beispiel Slackline, Ultimate Frisbee, Akrobatik, Völkerballvariationen, Functional Fitness und vieles mehr. Dieses breite Spektrum an Input soll dazu dienen den Freiwilligen Sicherheit zu vermitteln und vielfältige Methoden an die Hand zu geben, die sie im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen in ihren Einsatzstellen anwenden können. Zusätzlich konnten die Freiwilligen in unterschiedlichen frei wählbaren Wochenprojektgruppen ihre Kreativität und ihr Engagement unter Beweis stellen. So gab es beispielsweise zusätzlich zum normalen Programm der sjsh ein mehrtägiges, abendliches Sportturnier, eine ausführlich zusammengestellte Spielesammlung mit allen auf dem Seminar gespielten Spielen, einen Nachmittag, der komplett von

einem Großspiel ausgefüllt wurde sowie einen sehr gut durchdachten Abschlussabend, bei dem der Spaß nicht zu kurz kam und vieles mehr, bei dem alle FWDlerInnen in die Planung und Umsetzung mit eingebunden waren. Ein zusätzliches Highlight war auch dieses Jahr die Wahl des JahrgangssprecherInnen-Teams am Donnerstagabend. Hier stellten sich 15 Freiwillige zur Wahl und es wurde ein hoch engagiertes, siebenköpfiges Team gewählt, das ab jetzt den aktuellen Jahrgang als Interessenvertretung begleiten wird.

Nun stehen die Zwischenseminare für die Freiwilligen an, die in Kleingruppen mit dem Schwerpunkt Juleica durchgeführt werden. Gleichzeitig dienen sie der Vertiefung der Inhalte des EFS. Somit setzt sich die Erfolgsgeschichte der Freiwilligendienste im Sport fort. Auch mit dem aktuellen Jahrgang kann die Quotensteigerung von etwa 30 Prozent aus dem Vorjahr beibehalten werden, was den Trend der Freiwilligendienste im Sport unterstreicht. Das diesjährige Einführungsseminar hat deutlich bewiesen, dass wieder einmal knapp 100 junge Menschen den Sport in Schleswig-Holstein mit sehr viel Engagement bereichern und ein großartiges Jahr eingeläutet wurde. sjsh/bs



einfach besser

TNG 

# 1 Tag

in Kopenhagen  
für eine Person

Bis zum  
30. November  
2014

oder 50 €  
Startguthaben



✓ **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

## Kiel-Plus-Paket



**Internet**  
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



**Festnetz**  
Deutschland-Flatrate



**Mobilfunk**  
SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~  
/Monat\*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80  
/Monat\*



Tagesfahrt nach  
Kopenhagen  
für 1 Person



oder 50 €  
Startguthaben

**Kundenberatung:** TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · [www.tng.de](http://www.tng.de) · Tel. 0431/908 908

\* Aktion befristet bis zum 30.11.2014. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder alternativ einen Gutschein für eine von TNG organisierte eintägige Reise nach Kopenhagen für 1 Person. Jede weitere Person kostet 50,00 €, vorbehaltlich freier Kapazitäten. Die Reisezeiten werden nach Auftragseingang bekanntgegeben, ein Anspruch auf eine bestimmte Reisedurchführung besteht nicht. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter [www.tng.de](http://www.tng.de).

## Zusammenarbeit von Schule und Verein soll verbessert werden

### Neue Impulse für Sport im Ganzttag

*Die Strukturreform der Bildungspolitik in Verbindung mit einem gesellschaftlichen Wandel lassen auch in Schleswig-Holstein immer mehr Ganztagschulen entstehen. Diese Entwicklung hat weitreichende Auswirkungen auf den Sport und die Vereine in unserem Land. Verbunden mit vielen Herausforderungen bieten diese Situationen und die Struktur der offenen Ganztagschulen allerdings auch Chancen, um die Kinder und Jugendlichen an den Sport heran und in unsere Vereine hinein zu führen.*

In den vergangenen Monaten hat der Landessportverband zahlreiche Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Bildungsministeriums zum Thema Zusammenarbeit von Schule und Verein geführt. Wichtig war es dabei, zu verdeutlichen, dass sich der in unseren Vereinen und Verbänden organisierte Sport den Herausforderungen einer veränderten Bildungslandschaft mit einer Zunahme von Ganztagschulen und einer verkürzten Gymnasialzeit (G 8) stellt, dass der Sport damit aber auch Probleme für die tägliche Arbeit seiner Vereine entstehen sieht. Erneut wurde darauf hingewiesen, dass mehrere bundesweite Untersuchungen den organisierten Sport als den bei Weitem größten und beliebtesten Partner der Schulen schildern. Dies gilt sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Schulleitungen, die Träger der Ganztagsangebote und die Schulträger. Allerdings ist der Sport auch der am schlechtesten eingebundene Partner, wenn es um die Planung des offenen

Ganztags, die Teilnahme an Lehrerkonferenzen oder die Koordination verschiedener Partner vor Ort geht.

#### Schulleiterdienstversammlungen sollen genutzt werden

Gegenüber der Bildungsministerin wurde daher angeregt, das Thema „Zusammenarbeit von Schule und Verein“ auf den Schulleiterdienstversammlungen in den Kreisen zu thematisieren und dazu Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Kreissportverbände einzuladen, damit diese über die Situation des Sports in ihrem Kreis berichten und Kooperationsmöglichkeiten aufzeigen können. Das Ministerium hat diese Anregung dankbar angenommen und vor Kurzem die Schulrätinnen und Schulräte des Landes angeschrieben und sie gebeten, Kontakt zu den Kreissportverbänden aufzunehmen und diese zu den zukünftigen Schulleiterdienstversammlungen einzuladen. Auf der letzten Schulrätedienstversammlung im September des Jahres konnte der Landessportverband ebenfalls sein Anliegen vorbringen und für eine stärkere Einbeziehung des Vereins- und Verbandssports in die Organisation des offenen Ganztags werben. Der Landessportverband unterstützt seine Kreissportverbände bei Bedarf gerne sowohl im Vorfeld der Gespräche mit den Schulleitungen als auch bei den Terminen vor Ort. Für Rückfragen steht der Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport, Thomas Niggemann, gerne zur Verfügung. LSV/nig

## Senioren-Akademie im November im SBZ Bad Malente

*Auch in diesem Jahr veranstaltet das Sport- und Bildungszentrum Malente für maximal 55 Personen die Senioren-Akademie. Vom 24. bis zum 28. November haben sowohl jung gebliebene, sportlich interessierte Seniorinnen und Senioren als auch Übungsleiter aus dem Senioren-Bereich die Möglichkeit, sich in zwölf Themenbereichen fortzubilden. 15 Lehreinheiten werden für Lizenzinhaber als Übungsleiter-Fortbildung anerkannt. In jedem „Modul“ werden drei Themen (siehe Inhalte) gleichzeitig angeboten, so dass sich die Teilnehmenden ein eigenes Programm zusammenstellen können. Weitere Höhepunkte im Laufe der Woche sind der Vortrag von Professor Dr. Manfred Wegner vom Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel über „Motorik und Geist“, die Fackelwanderung sowie der „hyggelige“ Abschlussabend mit der Sängerin Lene Krämer.*

**Zielgruppe** Damen und Herren ab 50 Jahren bzw. interessierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter

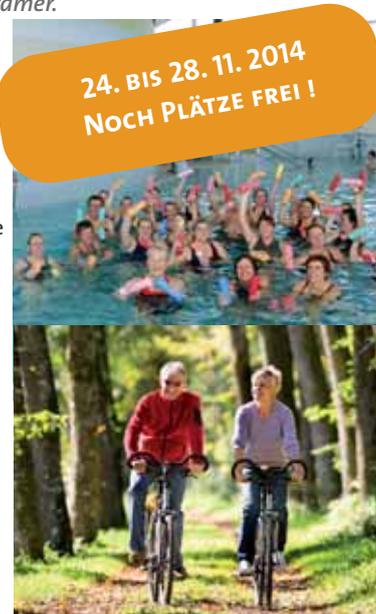
**Inhalte**

- Modul „Spiele“ Kooperationsspiele / Rückschlagsspiele / „Kleine Spiele“
- Modul „Prävention“ Osteoporose-Prophylaxe / Rücken-Fitness / Sturzprophylaxe
- Modul „Gesundheit“ Bauch spezial / Sport und Diabetes / Pilates
- Modul „Musik“ Körper und Rhythmus / Square Dance / Let's Dance
- Modul „Wasser“ (Aqua-Jogging / Wassergymnastik / Spielformen im Wasser
- Modul „Kräftigung“ Circuit-Training / Kräftigung mit Alltagsmaterial / Stretch & Isometrie
- Modul „Vortrag“ Ernährung / Gedächtnistraining / Sport im Alter
- Modul „Körperbewusstsein“ Koordinations- u. Stabiübungen/Flexi-Bar®/XCo® und Brazils
- Modul „Spaß“ Drums Alive® / Spielerisches Gedächtnistraining / Jonglage
- Modul „Outdoor“ Walking / Orientierungswanderung / Baum- und Kräuterwanderung
- Modul „Ausflug“ Schlosspark Eutin / Schloss Plön / Malente (Wildpark, Aussichtsturm)
- Modul „Entspannung“ Tai Chi / Progressive Muskelentspannung / Salz und Sole-Oase
- Einstiegsreferat Motorik und Geist
- Fackelwanderung durch das Bergengehölz
- „hyggeliger“ Abschlussabend mit dem Lene-Krämer-Trio

**Referenten** LSV-REFERENTEN-POOL, NADIA SCHRÖDER, HARALD KITZEL, N.N., LENE KRÄMER

**Termin** 24. - 28. 11. 2014 (Mo - Fr)

**Gebühr** 229 EURO IM DZ ODER 269 EURO IM EZ



LSV mit drei Delegierten beteiligt

## 26. Altenparlament des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Zum ersten Mal seit Bestehen des Altenparlaments des schleswig-holsteinischen Landtages durfte der Landessportverband drei der insgesamt 84 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen. Dieses wurde bei der Begrüßung im Kieler Landeshaus am 26. September besonders hervorgehoben. Die Delegierten des Landessportverbandes im Altenparlament sind Wolfgang Beer (Vizepräsident des Landessportverbandes), Michael Lindner (Seniorenbeauftragter des KSV Neumünster und Mitglied im Ausschuss Breitensport des LSV) und Petra Feix (1. Vorsitzende des TSB Lübeck). Wolfgang Beer und Michael Lindner nahmen an der Parlamentssitzung teil, Petra Feix hatte krankheitsbedingt ihre Teilnahme absagen müssen.

Das Altenparlament wurde nach der Begrüßung inhaltlich mit einem sehr informativen und interessanten Grundsatzreferat des Sozialwissenschaftlers Prof. Dr. Peter Zängl von der Hochschule für Soziale Arbeit, FHS Nordwestschweiz, Basel/Olten zum Thema „Inklusion“ eingeleitet.

Daran anschließend folgte in drei Arbeitsgruppen die Beratung. In der Arbeitsgruppe ‚Inklusion aller gesellschaftlichen Gruppen‘ steuerte Wolfgang Beer sportfachlichen Input bei. In dieser Arbeitsgruppe ging es um die Themen Soziale Infrastruktur, Verkehrsinfrastruktur, Eigenverantwortung und Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen, Wohnen, Stadtplanung und Ehrenamt. Die Arbeitsgruppe ‚Generationsgerechtigkeit‘ beschäftigte sich mit den Themen Rente, Stadtplanung, Lebensarbeitszeit und Vereinbarkeit von Pflege, Beruf und Familie. Die dritte Arbeitsgruppe ‚Armut macht krank‘, in der Michael Lindner, die Belange des organisierten Sports vertrat, widmete sich dem Schwerpunkt ‚Gesundheitliche und materielle Versorgung‘.

Als Arbeitsgrundlage dienten von den Organisationen und Verbänden professionell ausgearbeitete Anträge, die in „parlamentarischer Kleinarbeit“ diskutiert und bei Bedarf verändert wurden, um sie dann am Nachmittag dem Plenum zur Beschlussfassung vorzulegen. In den rund 40 Anträgen, die dem Altenparlament zur Abstimmung vorgelegt wurden, ging es nicht nur um Belange der Generation 60 Plus. Die Vertreterinnen und Vertreter im Altenparlament hatten auch einen altersübergreifenden gesamtgesellschaftlichen Blickwinkel, z.B. im Bereich der Inklusion, im Schulwesen oder im Sportstätten- und Wohnungsbau.

**Für den Sport in Schleswig-Holstein war besonders der Antrag des Landesseniorenrates Schleswig-Holstein von Bedeutung, der einstimmig angenommen wurde:** „Das 26. Altenparlament möge beschließen: Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung Schleswig-Holstein werden aufgefordert, durch ein entsprechendes Förderprogramm bzw. die Anpassung bestehender Förderbedingungen dazu beizutragen, dass bei Erneuerung, Umbauten und Neubau

von Sportstätten über die allgemeinen und sportbedingten Bauvorschriften hinaus, Maßnahmen zur Inklusion bevorzugt durchgeführt werden. Diese sind insbesondere barrierefreie Erreichbarkeit, barrierefreie Sanitär- und Umkleieräume in ausreichender Anzahl auch für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, multifunktional nutzbare und kleinteilige Hallen sowie Räume für gesundheits- und fitnessorientierten Sport, nach Geschlecht getrennte Sanitär- und Umkleieräume inklusive Schutzmaßnahmen für Jugendliche beiderlei Geschlechts, Maßnahmen zur Lärminderung bzw. Abschottung vor Störgeräuschen, Maßnahmen zur besseren Beleuchtung und Gefahrenabwehr und barrierefrei erreichbare Zuschauerplätze.“

LSV Vizepräsident Wolfgang Beer begrüßte die einstimmige Entscheidung: „Die im Antrag des Landesseniorenrates genannten Forderungen spiegeln auch die Positionen des Landessportverbandes wider. Ich freue mich über das einstimmige Votum für diesen Antrag.“ „Eine gelungene Veranstaltung. Es bleibt zu wünschen, dass die Politik möglichst zügig die Anregungen, Forderungen und Wünsche des Altenparlamentes aufgreift und mit den politischen Mehrheiten umsetzt“, lautete das Fazit des Neumünsteraner Seniorensportbeauftragten Michael Lindner.

Brigitte Roos/Michael Lindner



## LSV und Schleswig-Holstein Netz AG laden ein zur Info-Veranstaltung Energie-Effizienz, Klimaschutz & Sport-Audit in Sportvereinen

Der Landessportverband Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG laden interessierte Vereine aus ganz Schleswig-Holstein ein zur Veranstaltung „Energie-Effizienz, Klimaschutz & Sport-Audit in Sportvereinen“ (vormals „Energieforum Neumünster“).

Sie findet statt am Freitag, 28. November 2014, von 17 bis 21 Uhr in den Holstenhallen (Halle 2/Restaurant) und im Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum SHeff-Z in Neumünster, Justus-von-Liebig-Straße 2-4 und 4a. Im Vordergrund stehen Themen rund um Energiefragen im Sportverein und moderne Vereinsführung. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und informieren Sie sich über zeitgemäße und innovative Möglichkeiten der Energieversorgung, der Energieeinsparung und der effizienten Energienutzung in Zeiten wachsender Kosten. Experten des SHeff-Z stellen das SHeff-Z vor, führen durch die Dauerausstellung zur energieeffizienten Haus- und Gebäudetechnik und stehen für Antworten auf Ihre Fragen zur Verfügung. Der Landessportverband informiert Sie zudem über das Sport-Audit Schleswig-Holstein (Spo.SH) – ein umfassendes System für mehr Rechtssicherheit, Haftung, Arbeits- und Gesundheitsschutz,



Organisation und moderne Vereinsführung. Nutzen Sie die Chance, sich über Spo.SH zu informieren und sich durch die Berichte aus der Praxis, ein besseres Bild von den Vorteilen und dem Nutzen von Spo.SH machen zu können.

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf der LSV-Homepage [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) im Bereich ‚Sportthemen‘. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung bitte zeitnah an [sven.reitmeier@lsv-sh.de](mailto:sven.reitmeier@lsv-sh.de) Tel. (0431) 64 86 118. LSV/rei

## Vielzahl der Umbau- und Sanierungsarbeiten bedingen eine besondere Verbrauchssituation Umweltbericht 2014 des Sport- und Bildungszentrums und Bildungswerks in Malente

Das Sport- und Bildungszentrum (SBZ) und das Bildungswerk in Malente beteiligten sich bereits seit 1998 – damals als erste Sportschule europaweit – am Öko-Audit-System der EU. Dieses wurde mit Wirkung zum Frühjahr 2012 beendet. Dennoch wird gemäß den Umweltleitlinien des Landessportverbandes jährlich ein Umweltbericht veröffentlicht. Der Umweltbericht (aktueller Berichtszeitraum Januar 2013 bis Dezember 2013) entspricht inhaltlich den jährlich zu aktualisierenden Angaben einer Umwelterklärung. Als wesentliches Berichtselement enthält eine Tabelle zusammengefasst alle Zahlenangaben zu den umweltrelevanten Stoff- und Energieflüssen und den wesentlichen, auch ökologischen Standortveränderungen.

Die letzten Jahre waren dadurch geprägt, den Neubau des Sport- und Seminargebäudes und das damit geänderte, erhöhte Dienstleistungs- und Nutzflächenangebot in die umweltgerechte Betriebsführung zu integrieren. Weitere Modernisierungsarbeiten im Bettenhaus zur Jahreswende 2013/2014 bewirkten erneute Änderungen der Energieverbrauchssituation, die im aktuell vorliegenden Bericht noch nicht abschließend bewertet werden können.

Ebenfalls zur Jahreswende 2013/2014 wurden die restlichen Teile des Schwimmbeckenkopfes in der Schwimmhalle saniert. Der damit zusammenhängende Betriebsstillstand in der Schwimmhalle hatte ebenfalls Auswirkungen auf das Energieverbrauchsniveau sowie auf weitere Verbrauchsparameter. Die Vielzahl der durch die Bau- und Sanierungsmaßnahmen geänderten üblichen

Nutzungsmöglichkeiten der Einrichtungen, zeigte deutliche Auswirkungen auf die bei Normalbetrieb zu erwartende Verbrauchsstruktur. Ein Vergleich mit vorhergehenden Betriebsjahren ist daher nur bedingt möglich. Durch interne Überprüfungen (sogenannte „Interne Audits“) konnte erneut festgestellt werden, dass auch die aktuell geänderten Betriebsbedingungen in das Managementsystem eingepasst werden konnten und vom Personal getragen werden. Alle internen Anforderungen an das EMAS-System (Europäisches Management- und Audit-System) werden aufrecht erhalten. Deshalb ist die Motivation, das System „zu leben“ bei allen Beteiligten nach wie vor hoch.



Der komplette Bericht enthält eine Vielzahl von Anregungen, wie interessierte Vereine und Verbände in ihren eigenen Einrichtungen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen beitragen und damit ggf. auch die Vereinskasse entlasten können. Die ausführliche Version des Umweltberichts kann auf der LSV-Homepage [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) im Bereich „Sportthemen“ unter „Sport und Umwelt“/„Umwelterklärungen/SBZ Malente“ eingesehen oder beim Landessportverband in Kiel abgefordert werden.

**Kontakt und weitere Informationen:**  
 Landessportverband Schleswig-Holstein  
 Dr. Sven Reitmeier, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
 Tel.: 0431/64 86 118, [sven.reitmeier@lsv-sh.de](mailto:sven.reitmeier@lsv-sh.de)

Personalwechsel bei der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

## Sportmanager Stephan Zeh neu bei der SEMSH



Seit dem 1. Oktober 2014 ist der 32-jährige Stephan Zeh neuer Marketing-Mitarbeiter bei der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH (SEMSH). Er übernimmt die Aufgaben von Mattes Holzum, der nach mehr als sieben Jahren bei der SEMSH eine neue berufliche Herausforderung in Lübeck angenommen hat.

Stephan Zeh hat sich nach seiner zwölfjährigen Tätigkeit bei der Bundeswehr zunächst am IST-Institut als Sportmanager qualifiziert und zudem an der Hochschule für angewandtes Management in Erding das Studium „Sportmanagement“ erfolgreich abgeschlossen. Auch in der Praxis hat Zeh umfangreiche Erfahrungen im Sport gemacht. Der ausgebildete Fußballtrainer (DFB-C-Lizenz) kennt aus diversen Tätigkeiten in Vereinen den organisierten Sport und hat darüber hinaus durch Langzeit-Praktika auch die Verbandsarbeit im Haus des Sports in Kiel und im Uwe Seeler Fußball Park in Malente kennengelernt. Das Aufgabengebiet der SEMSH als Vermarktungsagentur des Landessportverbandes ist Stephan Zeh auch nicht unbekannt. Vor zwei Jahren hat er bereits ein sechsmonatiges Praktikum bei der

SEMSH absolviert. „Für die SEMSH war es wichtig, einen reibungslosen Personalwechsel zu vollziehen, um die Tätigkeiten der Agentur in der Vermarktung und Eventorganisation im Sport in Schleswig-Holstein kontinuierlich fortsetzen zu können. Mit Stephan Zeh haben wir einen qualifizierten Mitarbeiter gefunden, der perfekt in das kleine Team passt“, sagt SEMSH-Geschäftsführer Frank Ubben und freut sich auf die Zusammenarbeit. **Stephan Zeh ist zukünftig telefonisch unter 0431/6486-177 und per E-Mail unter s.zeh@semsh.de zu erreichen.**



Großer Empfang in der Kieler Sparkassen-Arena mit 130 Gästen

## Olympiasieger Willi Holdorf feierte Zehnkampf-Gold vor 50 Jahren



Vor 50 Jahren, genau am 21. Oktober 1964, gelang dem damals 24-jährigen Willi Holdorf in Tokio der große Coup: In einem dramatischen Finale gegen Rein Aun aus der Sowjetunion verteidigte der in Führung liegende Zehnkämpfer Holdorf im abschließenden 1500-Meter-Lauf seine Führung in der „Königsdisziplin“ der Leichtathletik und wurde als erster Deutscher Olympiasieger im

Zehnkampf. Nach dem Lauf brach der damalige Leverkusener Sportstudent völlig erschöpft zusammen und musste von seinen beiden Kontrahenten Rein Aun und Horst Beyer wieder auf die Beine gebracht werden – ein Bild, das seinerzeit in vielen Zeitungen gedruckt wurde und unvergessen bleibt.

Der in Achterwehr wohnende 74-jährige Holdorf feierte sein Gold-Jubiläum im großen Kreis in der Kieler Sparkassen-Arena mit 130 Gästen – darunter viel Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft. Zu den Gratulanten gehörten u.a. die in Kiel geborene Hochsprung-Olympiasiegerin Heike Meier-Henkel (Barcelona 1992), Christian Schenk (Zehnkampf-Olympiasieger 1998 in Seoul für die DDR und außer Holdorf einziger deutscher Olympiasieger in dieser Disziplin), Ex-THW Kiel-Ass Marcus Ahlm und Ministerpräsident Torsten Albig. Holdorfs enger Freund Uwe

Seeler musste wegen eines Hexenschusses kurzfristig passen. Zahlreiche Wegbegleiter, ehemalige Schützlinge, Freunde und auch Verehrer des in dem kleinen Nest Blomesche Wildnis bei Glückstadt aufgewachsenen Willi Holdorf hatten sich eingefunden, um mit ihm diesen denkwürdigen Tag vor einem halben Jahrhundert noch einmal aufleben zu lassen. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen verriet bei der Veranstaltung, seit 50 Jahren ein bekennender Holdorf-Fan zu sein, nachdem er am 20. Oktober 1964 als Schüler und Leichtathlet die Radio Reportage aus Tokio gehört hatte. Nicht bei der Feier dabei war aber die Goldmedaille, denn die befindet sich im Deutschen Sportmuseum in Köln. Seine Karriere in der Leichtathletik beendete der „Sportler des Jahres 1964“ nach seinem Triumph in Tokio. „Ich musste damals eine Familie ernähren und mich um mein Studium kümmern“, so Holdorf. Als Jugendlicher war er auch als Fußballer und Handballer aktiv. Der Sport hat auch nach der aktiven Zeit sein Leben bestimmt. So führte der Diplom-Sportlehrer als Trainer Stabhochspringer Claus Schiprowski 1968 zu Olympia-Silber in Mexiko. Außerdem arbeitete Holdorf 1974 als Coach von Fußball-Bundesligist Fortuna Köln. Als Anschieber im Zweierbob von Horst Floth wurde er 1973 EM-Zweiter.

Beruflich war er als Gebietsleiter und PR-Manager von Adidas unterwegs. Heute ist er u.a. Vorstandsmitglied der Stiftung Kieler Sporthilfe und sitzt im Wirtschaftsbeirat des Deutschen Handball-Rekordmeisters THW Kiel. Seit 2011 ist Willi Holdorf Mitglied der „Hall of Fame des deutschen Sports“. *LSV/ar*

In den vergangenen Jahren avancierte die „Unser Norden“ Beach-Tour des SHVV zur renommiertesten Landesverbands-Turnierserie in Deutschland. Besonders die Spiele in der Arena in Damp entpuppen sich Jahr für Jahr als Zuschauermagnet.



## Der Schleswig-Holsteinische Volleyball-Verband stellt sich personell neu auf Sarah Strege: „Ich will den Volleyball voranbringen“

*Eins, zwei, drei: Ein Verband stellt sich im operativen Bereich völlig neu auf. Nach dem Stabwechsel geht der Schleswig-Holsteinische Volleyball-Verband mit einem Trio in die neue Saison, das für Konstanz und Qualität stehen soll. An der Spitze wird die 34-jährige Flensburger Diplom-Sportwissenschaftlerin Sarah Strege als SHVV-Geschäftsführerin Birgit Gantner (39) nach fünf Jahren ablösen.*

Das Amt des leitenden Landestrainers übernimmt Fabian Tobias (22), der von der Kieler Bundesligaspielerin Monika Grande (26) unterstützt wird, die zu jeweils 50 Prozent eine Stelle als Landestrainerin und als Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle ausfüllen wird. Zudem beziehen die Volleyballer zusätzlich zur Geschäftsstelle im Haus des Sports künftig im Kieler Grasweg im Gebäude der Beachvolleyball-Halle „Goldsand“ neue Räume, die als Leistungssport-Zentrum dienen werden. Hier im angeschlossenen Trainerbüro werden auch Bundestrainerin Silke Lüdike und Bundesstützpunkt-Trainer Daniel Krug mit den Athleten arbeiten – genauso wie die neuen Landestrainer.

Fabian Tobias – studierter Trainingswissenschaftler, Beachwart der Deutschen Volleyball-Jugend, ehemaliger Zweitliga-Co-Trainer, angehender A-Trainer und aktuell Spieler der Kieler MTV Eagles II in der Regionalliga – ist im Schwerpunkt für die Beachvolleyballkader der Jahrgänge 1999-2002 (Jungen) und 2000-2003 (Mädchen) zuständig, während sich Sportwissenschaftlerin und Kieler-TV-Außenangreiferin Monika Grande um die Hallen-/Grundlagenkader dieser Altersgruppen kümmern wird. Für Birgit Gantner ist der Verband damit „so gut wie noch nie aufgestellt“. Wir sprachen mit der alten und der neuen Geschäftsführerin über die Erfolge der vergangenen Jahre, den geordneten Wachwechsel und die größten Herausforderungen in der Zukunft.

*Frau Gantner, „München goes Ostseesand“ lautete damals das Motto, als Sie aus Bayern in den Norden kamen. Mit welchem Gefühl packen Sie jetzt nach fünf Jahren wieder Ihre Koffer?*

**Gantner:** Mit einem guten Gefühl und einem lachenden und einem weinenden Auge. Fünf Jahre lang war diese Aufgabe „mein Baby“. Aber ich gehe freiwillig und will noch einmal etwas Neues ausprobieren. Das Gefühl ist auch gut, weil der Verband sehr gut aufgestellt ist.

*Herzlich willkommen in Kiel, Frau Strege! Sind Sie schon angekommen in Ihrer Rolle als SHVV-Geschäftsführerin?*

**Strege:** Im Amt bin ich schon angekommen, in Kiel noch nicht ganz, will aber langfristig auch nach Kiel ziehen. Die Einarbeitung durch Birgit Gantner war sehr gut.

*Was war der Ihrer Meinung nach bislang beste Rat, den Ihnen Ihre Vorgängerin Birgit Gantner mit auf den Weg gegeben hat?*

**Strege:** [lacht] Dass ich lieber nicht so viel fluchen soll in der Geschäftsstelle. Denn für jeden Fluch gibt es einen Strich auf der „Fluchliste“, die irgendwann auf dem Flur mit Blocksprüngen abgearbeitet werden muss. Aber im Ernst: Natürlich hat mir Birgit in fachlicher Hinsicht ganz viel mit auf den Weg gegeben.

*Frau Gantner, warum ist die Wahl für Ihre Nachfolge auf Sarah Strege gefallen?*

**Gantner:** Wir haben jemanden gesucht, der volleyball-affin ist, zudem jung, dynamisch und motiviert, hier bei uns etwas „zu reißen“. Außerdem geht es auch darum, das Verbandsklima mitzugestalten, das freundschaftlich, ehrlich und offen ist und in dem man aber auch „nein“ sagen kann und nicht nur mit dem Strom schwimmen muss. Als Sportwissenschaftlerin bringt Sarah außerdem viel Know-how mit, hat schon auf verschiedenen

Sarah Strege und Birgit Gantner



Ebenen was erlebt. Schließlich ist der Job der Geschäftsführerin manchmal eine One-Man-Show in vielen verschiedenen Bereichen.

#### *In der Tat haben Sie eine ausgeprägte Volleyball-Vergangenheit ...*

**Strege:** Ich bin seit 29 Jahren aktive Volleyballerin, habe beim TBS Saarbrücken Zweite Bundesliga und als Spielertrainerin in der Regionalliga gespielt. Das habe ich dann nach meinem beruflichen Wechsel in den Norden bei der VSG Flensburg-Adelby in der Verbands- und Regionalliga fortgesetzt. Außerdem habe ich Jugendmannschaften trainiert, seitdem ich 17 Jahre alt bin.

#### *Frau Gantner, Sie sind 2009 mit dem Ziel angetreten, den Verband mit seinen rund 100 Vereinen „voranbringen“ zu wollen. Ziel erreicht?*

**Gantner:** Ziel definitiv erreicht! Natürlich geht immer noch mehr, aber wir haben in meiner Zeit den Verband professionalisiert, das Hauptamt in der Geschäftsstelle mit mittlerweile zwei halben Stellen aufgewertet und so für Konstanz und einen besseren Mitgliederservice gesorgt. Auch den Online-Service haben wir verbessert und werden ihn noch weiter optimieren. Die „Unser Norden“ Beach-Tour hat sich extrem weiterentwickelt, ist heute die wahrscheinlich erfolgreichste und beliebteste Landesverbands-Turnierserie in Deutschland.

#### *Welche Richtung wollen Sie dem SHVV nun in den kommenden Jahren geben?*

**Strege:** Im Verband wird gute Arbeit geleistet, ich werde sicher nicht alles über den Haufen werfen. Die erfolgreiche Beach-Tour möchte ich genauso weiterentwickeln wie das Projekt „Kleine Riesen gesucht!“ als Basis, mit dem wir noch mehr Talente für die Vereine gewinnen wollen. Dieses Projekt möchte ich von Kiel aus



*li: Stabwechsel beim Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verband (SHVV), von rechts: Sarah Strege (neue SHVV-Geschäftsführerin), Fabian Tobias (Leitender Landestrainer), Monika Grande (Landestrainerin) und Daniel Krug (Kieler Stützpunkttrainer am Bundes-/Olympiastützpunkt), der ebenso wie Bundestrainerin Silke Lüdike Platz im neuen Leistungszentrum im Grasweg finden wird.*

in alle Himmelsrichtungen auf Schleswig-Holstein ausweiten. Natürlich ist es auch wichtig, Kiel als Bundesstützpunkt und Beachvolleyball als Schwerpunktsportart in der Förderung zu sichern.

#### *Was glauben Sie, welche Bereiche sich besonders als Baustelle für Ihre Nachfolgerin erweisen werden?*

**Gantner:** Sponsoring und Fundraising sind immer ein schwieriger Bereich. Bei all den personellen Umstrukturierungen, dem neuen Bedarf an Mietkosten im Grasweg sowie den wichtigen Herausforderungen, um Schwerpunktsportart und Bundesstützpunkt zu halten, ist die Finanzierung und die Sicherung von Fördergeldern immens wichtig, die vor jedem olympischen Zyklus neu auf den Prüfstand kommen.

#### *Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf, Frau Strege?*

**Strege:** Einerseits wie gesagt bei der Basisarbeit und der Frage, wie wir an die Talente herankommen. Zudem hinkt Volleyball in Schleswig-Holstein immer hinter Fußball und Handball hinterher. Ich will gern das Ansehen und den Bekanntheitsgrad des SHVV weiter steigern und den Volleyball weiter voranbringen.

#### *Und auf welches Ereignis in Ihrer fünfjährigen Amtszeit blicken Sie besonders gern zurück?*

**Gantner:** Da ist zum einen der Gewinn des Hans-Hansen-Preises 2011, bei dem wir für unsere Leistungssportförderung ausgezeichnet wurden und 6000 Euro erhalten haben. Zum anderen hat mir mein Team mit allen Helfern in diesem Jahr eine wirklich schöne Abschieds-Beach-Tour bereitet, bei der ich mich auf jeden verlassen konnte.

*Text/Interview:  
Tamo Schwarz*

## Pioniere im Kreis Nordfriesland

### Schule der Nachwuchstrainer

Die Gemeinschaftsschule Bredstedt und der Kreissportverband Nordfriesland (KSV) kooperieren bei der Übungsleiter-Ausbildung. In einem Wahlpflichtkurs mit 120 Unterrichtseinheiten büffeln zwölf Schüler Stoff für Trainingsmethoden.

Ein Pilot-Projekt zwischen dem KSV Nordfriesland und der Gemeinschaftsschule Bredstedt erweitert seit diesem Schuljahr das Bildungsangebot der Einrichtung im Bereich des Wahlpflichtunterrichts: die Ausbildung zum Übungsleiter C. 120 Unterrichtseinheiten reißen derzeit zwölf Schüler aus der zehnten Klasse ab, um die Lizenz zu erwerben. „Ihr seid Pioniere, denn Ihr werdet die ersten Jugendlichen mit der C-Lizenz im Kreis Nordfriesland sein. Es freut mich, dass die Schule eine Kooperation eingegangen ist“, erklärte Günter Fleskes, Vorsitzender des KSV.

In Anbetracht des Angebots der Ganztagschule besteht ein großer Bedarf an Nachwuchstrainern, der künftig aus den eigenen Reihen akquiriert werden kann. Die Idee hatte Clemens Richert, Sportfachleiter der Schule, schon lange. „Wenn Schüler sich bei uns an der Schule darauf einlassen, sich vier Jahre lang intensiv mit verschiedensten Aspekten der Sports in Theorie und Praxis auseinanderzusetzen, dann müssen sie später etwas damit anfangen können“, so seine Intention. Seit Anfang des Jahres haben Richert und Tade Corinth, Geschäftsführer des KSV, in zahlreichen Gesprächen und Treffen ein Konzept verankert. „Damit



entsteht für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation“, sagte Corinth. Einerseits profitieren KSV und die angeschlossenen Vereine, denn sie gewinnen Jugendliche, die als Übungsleiter im Verein tätig sind, andererseits Schüler des WPU, die neben dem Abschluss durch die Ausbildung qualifiziert werden, um eigenverantwortlich zu arbeiten. Jugendliche können ihre sportliche, persönliche und soziale Entwicklung damit unterstützen. Die Ausbildung zum Übungsleiter C, so Fleskes, sei mit 120 Unterrichtseinheiten kein Zuckerschlecken. Die Ausbildung in Theorie und Praxis erfolgt sowohl im Unterricht als auch durch Seminare und Veranstaltungen in enger Absprache mit Schule und KSV. Zudem müssen die Schüler auch einen Erste Hilfe Kursus absolvieren. Am Ende erfolgt die Prüfung in einer praktischen Lehrprobe. Die Lizenz wird mit Vollendung des 16. Lebensjahres ausgestellt. Die jungen C-Lizenz-Inhaber können dann Sportgruppen trainieren. Es bedarf aber noch der Aufsicht eines Erwachsenen. „Das Pilot-Projekt ist Leben mit Weltbezug“, bekräftigte Schulleiterin Carmen Alsen. Sie sei dankbar, dass es an ihrer Schule installiert werden konnte.

Udo Rahn

## SHFV erleichtert Spielberechtigung für Flüchtlingskinder

Der Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) hat auf seiner 5. ordentlichen Sitzung am 8. Oktober einstimmig beschlossen, dass die Passstelle ein sofortiges Spielrecht für Flüchtlingskinder ausstellen kann. Dies gilt für Flüchtlinge bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, die aus Bürgerkriegsgebieten stammend ihren Aufenthaltsort im Bereich des SHFV gewählt haben; das Spielrecht gilt für Pflicht- und Freundschaftsspiele.

„Nicht nur in Anbetracht der besonderen Aktualität des Themas, sondern aus fester Überzeugung der Notwendigkeit wollen wir als SHFV ein eindeutiges Zeichen der Solidarität mit den Menschen setzen, die aufgrund kriegerischer Konflikte und einer damit einhergehenden unmittelbaren Bedrohung ihr Heimatland verlassen mussten und hier in Schleswig-Holstein Zuflucht gefunden haben“, so SHFV-Präsident Hans Ludwig Meyer.

Endlich keine Wartezeiten mehr: Für alle Flüchtlingskinder bis 18 Jahre stellt der SHFV ab jetzt ein sofortiges Spielrecht aus.



Voraussetzung hierfür sind ein schriftlicher Antrag auf Erteilung einer Spielerlaubnis (inkl. aller bisher benötigten Unterlagen), die Zustimmung der Eltern bzw. einer alternativen Aufsichtsperson bei unbegleiteten Flüchtlingen und eine Vereinsmitgliedschaft. Bislang wurde nur Flüchtlingen, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, eine sofortige Spielberechtigung ausgestellt, während alle Anträge von älteren Flüchtlingskindern vom SHFV an den DFB und von dort an den abgebenden Nationalverband weitergeleitet werden mussten. Kam von diesem innerhalb einer Frist von 30 Tagen kein Einwand zum Wechsel bzw. gar keine Rückmeldung wurde die Spielerlaubnis erteilt. In den meisten Fällen mussten die jungen Fußballerinnen und Fußballer also über einen Monat auf eine Spielberechtigung warten. Da in Kriegsgebieten nicht davon auszugehen ist, dass Vereine oder Institutionen auf derartige Anfragen Rückmeldungen abgeben, gleichzeitig aber den Flüchtlingskindern eine schnelle Eingliederung in den normalen Alltag in Deutschland geboten werden soll, hält der Vorstand des SHFV dieses Vorgehen für geboten. „Es ist ein praktischer und zugleich symbolischer Schritt zur Unterstützung von Flüchtlingskindern, für die der Fußballsport in vielen Fällen eine große Bedeutung hat“, so Kerem Bayrak, Integrationsbeauftragter im Vorstand des SHFV. „Zusätzlich ist uns allen bekannt, welche große integrative Wirkung der Fußball auch in diesem Zusammenhang entfalten kann“, so Bayrak weiter. Diese Initiative ist ein Pilotvorhaben, das mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt und zunächst bis zum Ende des Spieljahres 2014/15 gilt.

## Athleten des Integrativen Sportverein Norderstedt feiern große Erfolge in Belgien Goldener „Ausflug“ zu Special Olympics Europe nach Antwerpen

*Medaillenbehangen und glücklich kehrten vor Kurzem die beiden Leichtathleten Leencke Rehfeld (25) und Alexander Knaub (37) vom Integrativen Sportverein Norderstedt von den Special Olympics Europe, den Europameisterschaften für geistig behinderte Sportler, aus dem belgischen Antwerpen zurück. Die beiden Sportler aus den Norderstedter Werkstätten wurden dabei begleitet von ihrer Trainerin Maike Rotermond.*

Vier Medaillen bei vier Starts in vier Disziplinen waren die optimale Ausbeute. Leencke Rehfeld sicherte sich die EM-Titel im Standweitsprung und im 50-Meter-Sprint. Alexander Knaub siegte im Mini-Speerwurf und im Kugelstoßen, jeweils mit neuem Weltrekord. Rehfeld und Knaub waren zwei von nur acht deutschen Leichtathleten, die an den Wettbewerben teilgenommen haben. Sie hatten sich bei den Nationalen Spielen der Special Olympics 2012 in München für diese EM qualifiziert.

Insgesamt gingen 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 58 Nationen in zehn Disziplinen an den Start. Aus Deutschland waren 69 Athleten in Antwerpen mit von der Partie, begleitet von 24 Trainern, zehn Offiziellen und zwei Ärzten. Und die nächsten Athletinnen aus den Norderstedter Werkstätten haben schon jetzt die Special Olympics-Weltspiele im nächsten Jahr in Los



Angeles im Auge: Sebastian Kröger konnte sich in der Leichtathletik für die Disziplinen 100 Meter, Weitsprung und für die 4 x 100 Meter Staffel qualifizieren. Andreas Winter wird im Radrennen im 10 Kilometer Einzelzeitfahren und im 15 Kilometer- und 25 Kilometer Straßenrennen an den Start gehen. *LSV/ar*

[www.foerde-sparkasse.de](http://www.foerde-sparkasse.de)



### Höchstleistungen.

 Förde  
Sparkasse

Was für viele Sportarten gilt, wird nicht zuletzt auch dann erwartet, wenn es um Geldangelegenheiten geht: Und da gehören Höchstleistungen zu unserer Spezialdisziplin. Fordern Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Sportausweis-NEWS für Schleswig-Holstein

## Sportausweis ist eine umfassende Hilfe im Vereinsalltag

*Der Einsatz des Sportausweis mit seinen Funktionen im täglichen Vereinsleben ist immer eine Überlegung wert. „Auch im Marketingbereich wird sicher in Workshops gearbeitet. Es gibt zum Beispiel das Projekt Deutscher Sportausweis vom Deutschen Olympischen Sportbund. Dieser erleichtert unter anderem die Mitgliederverwaltung, dient dem Sponsoring und es werden durch verschiedene Firmen Rabatte gewährt. Das wird sicher ein wichtiges Thema sein“, sagte jetzt beispielsweise Sportreferent Kai Gausmann aus der Region Ammerland/Oldenburg im Weser-Kurier mit Blick auf die Entwicklung eines modernen Vereinsmanagements in seinem Wirkungskreis.*

Auch in Schleswig-Holstein haben sich schon vor Jahren viele Vereine vom Einsatz als Mitgliedsausweis überzeugen lassen. Aber in welchen Bereichen lässt sich der Ausweis zusätzlich nutzen? „Wir beraten Vereine gerne in solchen Fragen, gerade wenn es um die Einsatzmöglichkeiten des Ausweises im Vereinsalltag geht. Da kann der Ausweis eine vielfältige Hilfe sein“, sagt Rudolf Ehrlich als Leiter Sportentwicklung beim Deutschen Sportausweis.

Die Sportausweisfunktion sei in ihrer Kombination aus Mitgliedsausweis, direkter nationaler Sportförderung und vereins- und sportartenübergreifender Einsetzbarkeit weltweit einzigartig. Rudolf Ehrlich führt aus: „Aus der Integration von Bestandssystemen und der Ausgabe neuer Sportausweise entsteht das innovativste Ausweissystem seiner Art im Sport.“

Bei neu ausgegebenen Sportausweisen wird unterschieden zwischen Premiumausweis und Individualausweis. Der Premiumausweis ist in der Basisausführung kostenlos und enthält alle relevanten Sportausweiselemente. Optional können hier noch einzelne Mehrwerte und Dienstleistungen hinzugebucht werden.

### Saxoprint Druckpartner des Sportausweis - Jetzt auch mit Werbemitteln

Die internationale Online-Druckerei SAXOPRINT ist seit kurzem „Offizieller Druckpartner“ des Deutschen Sportausweises und Nationaler Förderer. Das Unternehmen mit Sitz in Dresden bietet zukünftig allen Vereinen, Verbänden und Mitgliedsorganisationen unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) seine Produkte und Leistungen zu exklusiven Konditionen an. Als Partner des Deutschen Sportausweises leistet SAXOPRINT damit einen wertvollen Beitrag zur Kostenreduzierung in Vereinen und Verbänden. Zudem hat die Druckerei ihr umfassendes Angebot an Druckmitteln um den Bereich Werbetechnik erweitert: Ab sofort finden nicht allein Vereine und Verbände bei SAXOPRINT alles für ihren Messestand, ihre Veranstaltung oder für die Präsentation von Partnern – von Beachflags über Roll Ups, Banner und Schilder bis hin zu Messewänden und -thecken.

Wer die Vorteile nutzen möchte, meldet sich mit seinem Verein oder Verband einfach an unter: [saxoprint.de/sportausweis](http://saxoprint.de/sportausweis)

### Der Ausweis mit Chip - Olympiastützpunkt (OSP) Rhein-Neckar

Über einen individuell gestalteten Sportausweis verfügt der Olympiastützpunkt (OSP) Rhein-Neckar. Der mit einem Chip versehene Ausweis soll mithelfen, den sicheren Zugang in den OSP sowie zu verschiedenen Trainingsbereichen zu ermöglichen. Um den Bedürfnissen exakt zu entsprechen, entwickelten die Mitarbeiter der Deutschen Sportausweis GmbH gemeinsam mit dem OSP den „individuellen“ Sportausweis. Der „Ausweis mit Chip“ ist eines von vielen durchgeführten Sonderprojekten, die demnächst im neuen Online-Auftritt beim Sportausweis zu finden sein werden.



### Der Sportausweis als Zugangsberechtigung

Mit dem Amateur-Schwimm-Club Duisburg nutzt einer der größten und erfolgreichsten deutschen Wasserball- und Schwimmsportvereine den Deutschen Sportausweis weit über die reine Funktion als Mitgliedsausweis. So ist der Sportausweis für die rund 3.500 Mitglieder des sechsmaligen deutschen Wasserballmeisters auch die vorzeigbare Zugangsberechtigung auf die am Barbarasee gelegene, vereinseigene 23.000 m<sup>2</sup> großen Sport- und Freizeitanlage, mit dem beheizten 50m Schwimmbecken, das Kleinkinderbecken, der Spielplatz oder die Spielwiesen zur Verfügung.

Mehr Informationen unter:  
<http://www.sportausweis.de>

Außergewöhnliches Trainings-Camp an der Ostseeküste

## Vielseitige, erfolgreiche Saison-Vorbereitung unter optimalen Bedingungen

*So kann er aussehen, der perfekte Tag für Sportgruppen: morgens entspanntes Lauftraining am Strand, nachmittags Krafttraining im Fitnessraum mit Ostseeblick. Das ostsee resort damp bietet ganzjährig optimale Bedingungen für ein erfolgreiches Trainings-Camp. Die außergewöhnliche Angebotsvielfalt des Resorts eignet sich nahezu für jede Sportgruppe zur Vorbereitung auf eine erfolgreiche Saison. Die gemeinsame Unterbringung in kleinen Gruppen in den Ferienhäusern der Anlage stärkt den Teamgeist.*

Das ostsee resort damp genießt bei Sportbegeisterten einen Spitzenruf – egal zu welcher Jahreszeit die Gäste auch anreisen. Das Ostseebad ermöglicht mit Olympiahalle, dem fun&sport center mit Skaterbahn, Kletterturm und Beach-Halle, dem vital centrum mit großer Sauna-Landschaft und Meerwasserschwimmbad sowie dem neuen Entdeckerbad beste Voraussetzungen, um ein abwechslungsreiches und wetterunabhängiges Trainingsprogramm zusammenzustellen. Die ideale Kombination der Angebote lässt jedes Team gut trainiert und vorbereitet in die neue Saison starten.

Aber auch für einen Tagesaufenthalt lohnt sich die Reise ins Ostseebad: Bis März 2015 ist für 14 Euro das Winter-Kombiticket erhältlich. Dieses beinhaltet neben einem Tagesticket für das fun&sport center und einmal Leihgebühr für ein Sportgerät freier Wahl, auch einen dreistündigen Besuch im Entdeckerbad inklusive Saunanutzung im Wikingerdorf.



*Erfolgreich und mit Spaß sich auf die neue Saison vorbereiten: die optimalen Bedingungen im ostsee resort damp machen es möglich. (Foto: ostsee resort damp, FRoeh)*

**Anfragen und Kontakt:**  
**ostsee resort damp GmbH**  
 Gruppenreisen  
 Tel.: +49 4352 80-8077  
 Fax: +49 4352 80-8078  
[gruppen@damp.de](mailto:gruppen@damp.de)



*Eine traumhafte Lage und beste Outdoor- und Indoor-Trainingsmöglichkeiten bietet das Ostseebad Damp. (Foto: ostsee resort damp)*



## Schadenfall des Monats

## Rutschen auch schon im Herbst möglich



*Herbstzeit – die Zeit, in der die Freiluftaktivitäten langsam wieder in die Sporthallen verlegt werden. Für die Fußball-C-Jugend des FC O. in Rheinland-Pfalz war für Ende Oktober das erste Konditionstraining in der städtischen Dreifeld-Turnhalle angesetzt. Tags zuvor hatte ein erster Herbststurm unzählige Blätter in die Einfahrt zum Sportgelände geweht, die zusammen mit dem jetzt nachmittags einsetzenden Regen den Weg ziemlich rutschig machten.*

Lennart (13 Jahre) war mit einer Gruppe von vier anderen Jungs unterwegs zum Training; die letzten Meter zur Halle vertrieben sie sich die Zeit, indem sie mit einem Tennisball „dribbeln“ übten. Als Lennart etwas zu schwungvoll hinter dem Ball herjagte, rutschte er plötzlich auf den rutschigen Blättern aus und schrie laut auf. Schnell war klar, dass er sich etwas ernster verletzt hatte; der Unterschenkel seines linken Beines stand unnatürlich ab.

Der herbeigerufene Notarzt stellte dann eine Sprunggelenksfraktur fest, die eine OP und einen 14-tägigen Krankenhaus-

aufenthalt notwendig machte. Die Krankenkasse, die zunächst die Kosten übernommen hatte, stellte nun beim Vorstand des FC O. Regressansprüche. Vorgeworfen wurde den Vereinsverantwortlichen ein Verstoß gegen die Verkehrssicherungspflichten, da der Weg nach den Ausführungen der Kasse nicht ordnungsgemäß vom Laub befreit worden war.

#### Doch wie war der Sachverhalt tatsächlich und rechtlich zu beurteilen?

Im Benutzungs- und Überlassungsvertrag zwischen der Stadt und dem FC O. hatte die Stadt als Eigentümerin des Grundstücks und der Sporthallen dem Verein pauschal die „Haftung für alle im Zusammenhang mit dem Sportbetrieb entstehenden Personen- und Sachschäden“ übertragen. Allerdings, so ergaben die Recherchen des Sporthaftpflichtversicherers des Vereins, der ARAG, war der Hausmeister vor Ort städtischer Angestellter. Da im Nutzungsvertrag mit dem Verein keine konkrete Vereinbarung über die Räumspflicht auf der Zuwegung zum Sportgelände getroffen worden war, verblieb die Verkehrssicherungspflicht insoweit beim (städtischen) Eigentümer des Sportgeländes. Grundsätzlich haftete damit der Eigentümer trotz des – allerdings ungültigen – Versuchs, die Haftung für alle denkbaren Fälle auf den Verein abzuwälzen. Vorliegend gab das Gericht im Prozess, den die Krankenkasse angestrengt hatte, ein Mitverschulden von 50 Prozent an den Verletzten (vertreten durch seine Eltern) weiter und argumentierte, auch ein 13-jähriger Junge müsse um die Rutschgefahr wissen, die von nassem Herbstlaub ausgeht. Lennart hatte durch sein ungestümes Verhalten nicht unwesentlich zum Unfall beigetragen. Im Ergebnis also konnte die Krankenkasse 50 Prozent der entstandenen Aufwendungen nicht vom FC O., sondern von der Stadt zurückfordern.

Die ARAG Sportversicherung hatte dem versicherten Verein FC O. sowohl vorgebracht als auch gerichtlich (durch Übernahme der Rechtsanwaltskosten) zur Seite gestanden. Der Vorstand des Vereins war letztlich froh, den Vorgang unbeschadet und ohne negative finanzielle Folgen abschließen zu können. Lennart spielte übrigens wenige Monate später wieder Fußball- allerdings auf dem Hallenboden, der deutlich rutschfester war als das nasse Laub.

## Fortbildung zum Thema „Diabetes bei Kindern“ am 6. Dezember in Kiel

*Der Landessportverband Schleswig-Holstein bietet in Kooperation mit dem Förderverein für Kinder und Jugendliche mit Diabetes und dem Kieler MTV am 6. Dezember 2014 in Kiel eine Fortbildung zum Thema „Diabetes bei Kindern“ an. Für die Verlängerung von Übungsleiterlizenzen werden fünf Lerneinheiten anerkannt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Um eine Anmeldung – telefonisch oder per Mail – wird gebeten.*

#### INHALTE:

- Behandlung von Diabetes
- Diabetes und Ernährung
- Überzuckerung/Unterzuckerung
- Notfallplan und Erste Hilfe-Maßnahmen
- Diabetes und Sport
- Praktische Übungen (Blutzuckermessung, Ketonbestimmung)

**TERMIN:** Samstag, 6. Dezember 2014, 10 bis 14 Uhr

**ORT:** KMTV-Sportzentrum Schrevenpark  
Jahnstraße 8 a, 24116 Kiel

**REFERENTIN:** Anett Dietze-Kuhfs

#### ANMELDUNG UND RÜCKFRAGEN BITTE AN:

Christof Rapelius, KMTV-Geschäftsstelle,  
Tel.: 0431 – 53013060, christof.rapelius@kmtv.de  
oder Martin Maecker, Tel.: 0431 – 53013066,  
martin.maecker@kmtv.de

Der Redaktionsschluss für die SPORTforum-Doppelausgabe Dezember 2014/Januar 2015 ist der 25. November 2014. Bitte bedenken Sie bei Ihren Einsendungen an die SPORTforum-Redaktion, dass Sie Veranstaltungsankündigungen, Termine etc. für die Monate Dezember UND Januar berücksichtigen. Die Doppelausgabe erscheint vor Weihnachten.

## Wie verhalte ich mich als Verantwortlicher im Verein, wenn ein Unfallschaden eingetreten ist?



Die Leistungen der einzelnen Verträge finden Sie im Merkblatt im Internet unter [www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de). Rufen Sie dort die Seiten des Versicherungsbüros des Landessportverbandes Schleswig-Holstein auf, klicken Sie in dem dann erscheinenden großen Städtebild auf „Infos und Unterlagen“ und wählen auf der dann erscheinenden Seite den Reiter „Unterlagen“ aus. Die Vereine werden gebeten, ihren Mitgliedern diese Informationen zur Verfügung zu stellen.

Die Unfallversicherung soll den Mitgliedern im Fall eines Unfalls helfen, wirtschaftliche und finanzielle Notlagen zu überbrücken. Sie ersetzt aber keinesfalls die private Vorsorge in Form von Kranken- oder individueller Unfallversicherung. Ein Unfall liegt vor, wenn „die versicherte Person durch ein plötzlich von außen auf ihren Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet.“ So der Wortlaut des Vertragstextes zwischen den Landessportbünden/-verbänden und der ARAG Sportversicherung. Der Begriff Unfall ist hier eindeutig definiert. Krankheiten und Sachschäden fallen nicht unter den Unfallversicherungsschutz.

**Erleidet also eines Ihrer Mitglieder einen Sportunfall, ist Folgendes zu tun:**

Der Verein füllt den ersten Teil der – ebenfalls im Internet auf den Startseiten der jeweiligen Versicherungsbüros zu findende –

Unfallschadenanzeige vollständig aus. Bitte achten Sie dabei auf die Unterschrift und den Vereinsstempel. Aus Datenschutzgründen wird der zweite Teil vom Verletzten selbst ausgefüllt. Auch hier sollte unbedingt auf Vollständigkeit geachtet werden.

Täglich erreicht die ARAG Sportversicherung eine Flut von Sportunfall-Schadenmeldungen. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, dass nicht der Eingang jeder einzelnen Meldung bestätigt werden kann. Der an der Schadenanzeige anhängende Talon enthält die Bestätigung der Meldung. Dort ist auch vermerkt, dass eine zusätzliche Bestätigung durch das Versicherungsbüro nicht erfolgt. Die Geltendmachung von Ansprüchen kann und soll durch den Verletzten selbst erfolgen. Der Talon an der Schadenanzeige informiert auch über alle einzuhaltenden Fristen.

**Versicherungsbüro beim Landessportverband  
Schleswig-Holstein e.V.**

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Telefon: 0431/ 64 86 140 • Telefax: 0431/ 64 09 848

E-Mail: [vsbkiel@arag-sport.de](mailto:vsbkiel@arag-sport.de) • [www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de)

## Service ist unsere Lieblingsdisziplin

**ServiceQualität**

**TÜV SÜD**

**TÜV MS Standard**

**Zertifizierung 2013**

- ✓ Servicekultur
- ✓ Servicezuverlässigkeit
- ✓ Beschwerdemanagement
- ✓ Qualifikation der Mitarbeiter
- ✓ Kundenzufriedenheit

**Gesamtbewertung: sehr gut**

Gültig für die ARAG Sportversicherung bis 2016, bei jährlicher Überwachung. Freiwillige Prüfung

**Auf ins Leben.**

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

## Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein  
 Haus des Sports  
 Winterbeker Weg 49  
 24114 Kiel  
 Tel.: 0431 6486-0  
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum  
 Bad Malente  
 Eutiner Straße 45  
 23714 Bad Malente  
 Tel.: 04523 – 98 44 10  
 sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk  
 Tel. 04523 - 98 44 30  
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

<b>Aus- und Fortbildung - Bildungswerk</b>	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
<b>Geschäftsleitung</b>		
<b>Bestandshebung/Mitgliederverw.</b>	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
<b>Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Buchhaltung</b>	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
<b>EDV / Internet</b>	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
<b>Ehrungen / Jubiläen</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>„Familiensport“</b>	143	christina.helling@lsv-sh.de
<b>Finanzen</b>	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
<b>Frauen im Sport</b>	146	annika.pech@lsv-sh.de
<b>GEMA</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Geschäftsleitung</b>	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
<b>Gesundheitssport</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Haus des Sports Zentrale</b>	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
<b>Integration durch Sport</b>	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
<b>Justitiariat</b>	101	maren.koch@lsv-sh.de
<b>Leistungssport</b>	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
<b>Präsident - Büro</b>	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
<b>Präsidium / Vorstand - Büro</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
<b>Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“</b>	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
<b>„Rezept für Bewegung“</b>	240	torsten.burgschat@lsv-sh.de
<b>Schulsport</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Schule &amp; Verein</b>	203	petra.petersen@lsv-sh.de
<b>Senioren-sport</b>	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
<b>Spenden</b>	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
<b>Sportabzeichen</b>	120	petra.tams@lsv-sh.de
<b>SPORTforum - Redaktion</b>	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
<b>Sport gegen Gewalt</b>	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
<b>SBZ Malente, Verwaltungsleitung</b>	04523 -	
	984411	harald.kitzel@lsv-sh.de
<b>Tag des Sports</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Umwelt-, Naturschutz/</b>		
<b>Natura 2000</b>	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
<b>Vereinsaufnahmen</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Vereinservice (Sportmobil-/</b>		
<b>und Kletterwand-Team)</b>	183	heico.tralls@lsv-sh.de
<b>Verwaltungsberufsgen. VBG</b>	101	maren.koch@lsv-sh.de
<b>Zuschüsse</b>	201	renate.carlson@lsv-sh.de
<b>Sportjugend Schleswig-Holstein</b>	151	info@sportjugend-sh.de
<b>Geschäftsführung</b>	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
<b>Freiwilligendienste</b>	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
<b>Aus- und Fortbildung</b>	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
<b>Aus- und Fortbildung</b>	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
<b>Projekt „Kinder in Bewegung“</b>	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
<b>Projekt „JES“</b>	227	info@sportjugend-sh.de
<b>Großveranst./Internationales</b>	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
<b>Sportversicherung</b>		
<b>ARAG-Versicherungsbüro</b>	140	vsbkiel@arag-sport.de
<b>Sportvermarktung</b>		
<b>Sport- und Event-Marketing</b>	134	f.ubben@semsh.de
<b>Schleswig-Holstein GmbH</b>	177	s.zeh@semsh.de

## Wir danken unseren Partnern und Förderern

**Steuer-Hotline** Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

**Die nächsten Termine: Dienstag, 2. Dezember 2014, 16-18 Uhr  
 Dienstag, 8. Januar 2015, 16-18 Uhr  
 Tel.: 0431-990 81 200**

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

### Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTforum erscheint zehnmal jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber und Verleger:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

**Redaktion:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,

Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163

Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

**Verantwortlich für den LSV-Inhalt:** Manfred Konitzer-Haars

**Verantwortlich für den sjsh-Teil:** Carsten Bauer

**Anzeigenverwaltung:** Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

**Layout + Herstellung:** al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

**Fotonachweis:** Titel: Seite 4-8,12: Frank Molter,

Seite 11,25,27: Stefan Arlt, Seite 14: privat, Seite 15,23: LSV

Seite 16: Jan Romanowski, Referat für Migration der Landeshauptstadt Kiel

Seite 17-20: sjsh, Seite 24: SHEFF-Z, Seite 25,32: Archiv, Seite 26,27: Tamo Schwarz

Seite 28: Udo Rahn, Helmut Großkreutz, Seite 29: Björn Stenner.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



# Beste Vorsorge – mit einem Schutzengel an Ihrer Seite

[www.provinzial.de](http://www.provinzial.de)

Alle Sicherheit für uns im Norden.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

# Zum Glück geht's auch per Klick:

[www.lotto-sh.de](http://www.lotto-sh.de)



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Schleswig-Holstein